

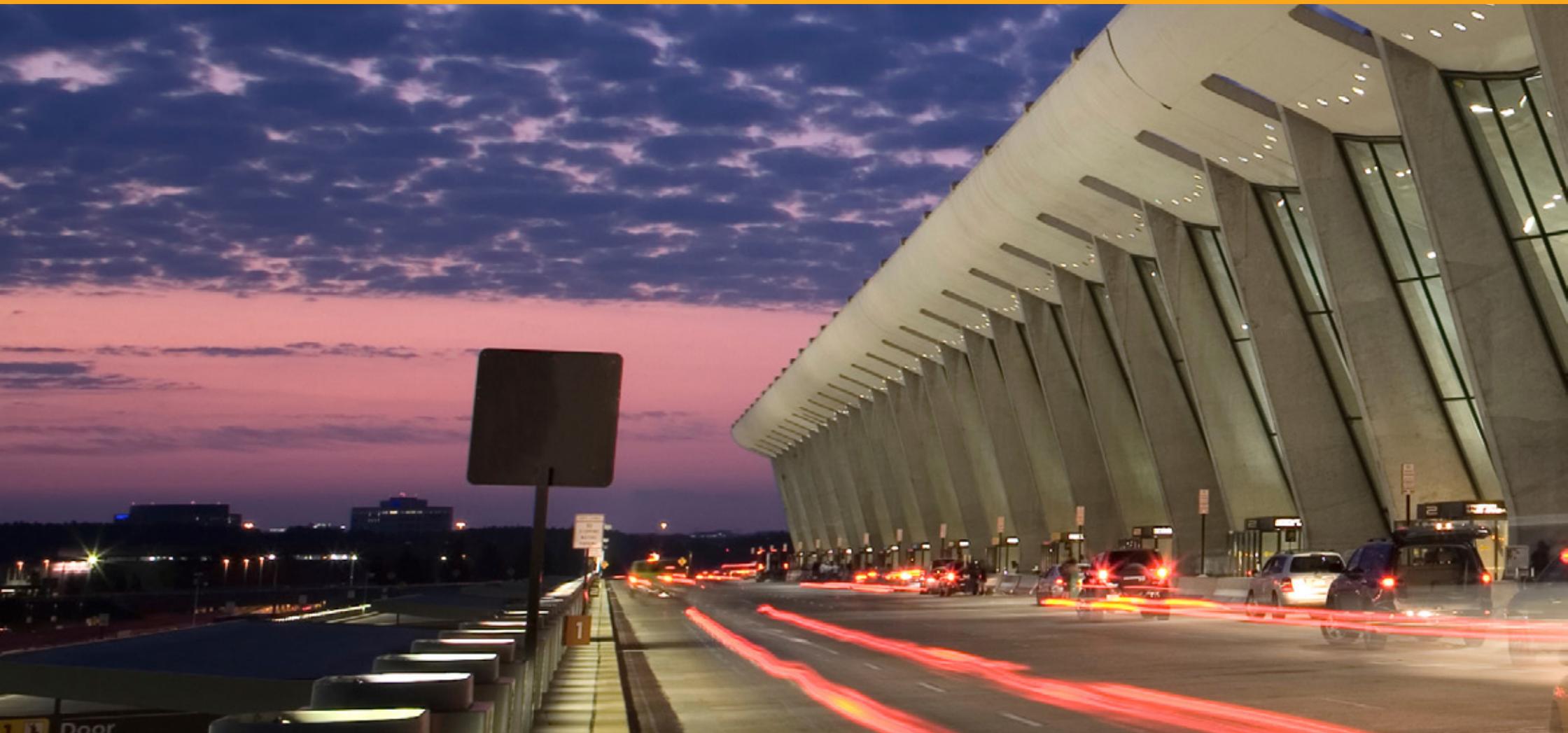
GB

Wachstum in allen Bereichen

2011

EquityStory.AG

Geschäftsbericht 2011



GESCHÄFTSBERICHT 2011

Über den EquityStory Konzern

Der **EquityStory-Konzern** ist mit über 7.000 Kunden ein **führender Anbieter für Online Unternehmenskommunikation** im deutschsprachigen Raum. In den Bereichen Investor Relations und Corporate Communications nutzen Unternehmen aus Europa, Asien und Nordamerika unsere Kommunikationslösungen aus einer Hand.

Neben den Services zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten verbreitet der EquityStory-Gruppe Unternehmensmitteilungen außerhalb der Veröffentlichungspflichten, entwickelt Finanzportale und Webseiten, führt Audio- und Video-Übertragungen im Internet durch und erstellt Online-Finanz- und Nachhaltigkeitsberichte.

Die 100%ige Tochtergesellschaft **Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP)** ist eine Institution zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Regelpublizität börsennotierter Gesellschaften und seit der Gründung im Jahr 1996 Marktführer.

Im Januar 2011 hat die EquityStory AG 100% der Anteile an der **Webagentur triplex neue medien GmbH (triplex)** übernommen. triplex konzipiert und realisiert anspruchsvolle Konzernwebseiten und ebnet den Weg für weiteres Wachstum im Geschäftsfeld Online Corporate Communications. Darüber hinaus ist die EquityStory-Gruppe durch die Tochtergesellschaft **financial.de AG** (100%) und durch die strategische Beteiligung **ARIVA.DE AG** (25,44%) in den Bereichen B2C Investor Relations sowie Finanzdatenlieferung und Online-Werbung im Finanzsektor aktiv.

An Standorten in **München, Kiel, Hamburg, Zürich, Moskau** und **Budapest** beschäftigt die EquityStory-Gruppe 150 Mitarbeiter.

Kennzahlen (IFRS) zum 31.12.2011

Ertragskennzahlen	FY 2011	FY 2010	+/-
Umsatz (TEUR)	13.004	9.962	31%
EBIT (TEUR)	3.202	2.801	14%
Konzernüberschuss (TEUR)*	2.202	1.925	14%
Vermögenskennzahlen	31.12.2011	31.12.2010	+/-
Bilanzsumme (TEUR)	14.967	13.770	9%
Eigenkapital (TEUR)	12.746	11.894	7%
Eigenkapitalquote (%)	85	86	-
Liquide Mittel (TEUR)	2.041	1.842	11%
Finanzkennzahlen	FY 2011	FY 2010	+/-
Operativer Cash Flow (TEUR)	2.040	2.145	-5%
Cash Flow nach DVFA/SG (TEUR)	2.427	2.090	16%
Mitarbeiter Konzern	FY 2011	FY 2010	+/-
Periodendurchschnitt	92	70	31%
Personalaufwand (TEUR)	4.831	3.618	34%
Aktie	31.12.2011	31.12.2010	+/-
Ergebnis je Aktie (EUR)*	1,85	1,62	14%
Marktkapitalisierung (Mio. EUR)	26	25	5%

* Gemäß DVFA/SG

GESCHÄFTSBERICHT 2011

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	02
Grundlegende Informationen	
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	05
Highlights des Geschäftsjahres	06
Investor Relations	11
Der Vorstand im Dialog	12
Bericht des Aufsichtsrats	14
Konzernlagebericht	
Geschäft und Rahmenbedingungen	
Wesentliche Ereignisse 2011	16
Konzernstruktur	16
Strategie und Ziele	16
Wirtschaftliches Umfeld	17
Geschäftsverlauf	18
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	
Ertragslage	19
Dividendenvorschlag	20

Segmente	20
Vermögenslage	22
Finanzlage	22
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	23
Forschung und Entwicklung	23
Risikobericht	24
Nachtragsbericht	30
Chancenbericht	31
Prognosebericht	32
Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Konzern-Bilanz	35
Konzern-Kapitalflussrechnung	36
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	37
Erläuterungen	39
Bestätigungsvermerk	78
Finanzkalender / Börsendaten	79

WACHSTUM IN ALLEN BEREICHEN



VORWORT



Achim Weick, CEO

*Liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde
der EquityStory AG!*

Wir freuen uns über ein erfolgreiches Geschäftsjahr, in dem wir unseren profitablen Wachstumskurs konsequent fortsetzen konnten.

Im Jahr 2011 haben wir unsere Marktposition in allen Geschäftsbereichen weiter ausgebaut. Inzwischen nutzen über 7.000 Kunden, davon 28 der DAX-30 Unternehmen, unsere integrierten Kommunikationslösungen aus einer Hand.

Mit der gemeisterten Integration und Neuausrichtung der triplex GmbH auf den Bereich Online Corporate Communications sind wir im Jahr 2011 unserem mittelfristigen Ziel einen wesentlichen Schritt näher gekommen, europäischer Marktführer für Online Unternehmenskommunikation zu werden.

In einem dynamischen Marktumfeld erweitern wir sukzessive unser Produkt- und Serviceportfolio in allen Bereichen der Unternehmenskommunikation und orientieren uns dabei an den spezifischen Bedürfnissen von Konzernen. So konnten wir z.B. zahlreiche Neukunden für die professionelle Verbreitung von Pressemitteilungen oder die Entwicklung von kommunikationsorientierten Konzernwebseiten und Social-Media-Präsenzen gewinnen.

Des Weiteren erschließen wir durch unsere Marktnähe neue Nischenmärkte. Im noch jungen Wachstumssegment der Emissionen von Mittelstandsanleihen haben wir uns frühzeitig mit Lösungen für die Finanzkommunikation erfolgreich positioniert.

Unsere Geschäftstätigkeit in Russland und in der Schweiz trägt mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten in 2011 ebenfalls zur positiven Entwicklung bei. Auch hier adressieren wir mit unserer erweiterten Produktpalette neben Investor Relations sukzessive weitere Bereiche der Online Unternehmenskommunikation.

So ist der Titel unseres diesjährigen Geschäftsberichts folgerichtig: Wachstum in allen Bereichen!

Hierfür möchte ich vor allem unserem hoch motivierten, internationalen Team danken, das mittlerweile über 100 Mitarbeiter zählt. Ihr arbeitet täglich mit großer Leidenschaft für die stark wachsende Zahl unserer anspruchsvollen Kunden. Herzlichen Dank an Euch!

Ein weiterer Dank gilt unseren langjährigen Geschäftspartnern, die uns kompetent und zuverlässig unterstützen sowie unseren treuen Aktionären, die uns zum größten Teil schon seit dem Börsengang Vertrauen schenken.

Für das laufende Jahr sind wir zuversichtlich, unsere Marktposition im Bereich Online Unternehmenskommunikation weiter auszubauen. Mit einem umfassenden Produkt- und Serviceportfolio sowie unseren langjährigen Kundenbeziehungen gehen wir optimistisch und tatkräftig in ein vielversprechendes Jahr 2012.

Herzlichst Ihr

Achim Weick
Vorstandsvorsitzender
München, April 2012

ZWEITAUSENDUNDELF

Wachstum in allen Bereichen

Die EquityStory-Gruppe befindet sich weiterhin auf einem stabilen Wachstumspfad. Im Jahr 2011 haben wir unsere Marktposition in allen Geschäftsbereichen weiter ausgebaut. Als Innovationsführer setzen wir Jahr für Jahr Maßstäbe mit neuen Produkten und Services. Motivation für unsere Aktivitäten ist unser Ziel, der führende Anbieter für Online Unternehmenskommunikation in Europa zu werden.

Der Bereich Online Corporate Communications realisierte für EADS einen innovativen Facebook-Auftritt zur Gewinnung von neuen Mitarbeitern.

Rekord! Der EquityStory-Konzern hat im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz- und EBIT-Rekord erzielt und wächst nachhaltig profitabel.

Die EquityStory hat im Geschäftsjahr 2011 ein neues Rekordergebnis erreicht. Dabei halfen auch, das starke Wachstum der deutschen Wirtschaft sowie die daraus resultierende positive Stimmung bei den Entscheidern in den Unternehmen.

Das Bild am Kapitalmarkt stellt sich etwas differenzierter dar. Vor allem die europäische Schuldenkrise belastet das Vertrauen der Investoren und damit die Finanzmärkte. So kamen nur 13 neue Unternehmen an den regulierten Markt der Frankfurter Börse. Die Emissionstätigkeit von Anleihe-Emittenten in den

neuen Mittelstands-Segmenten der Börsen kann dagegen als rege bezeichnet werden. Im Verhältnis zu den Austritten aus geregelten Marktsegmenten, Delistings und Insolvenzen ergibt sich aber immer noch ein Negativsaldo, mit dem der Bereich Online Investor Relations zu kämpfen hat.

Diese Entwicklungen bestärken uns in der Strategie, den EquityStory-Konzern insgesamt unabhängiger von den Kapitalmärkten in der DACH-Region aufzustellen. Der Bereich Online Corporate Communications spielt dabei, neben der geographischen Expansion, die tragende Rolle und wird sukzessive weiter ausgebaut.

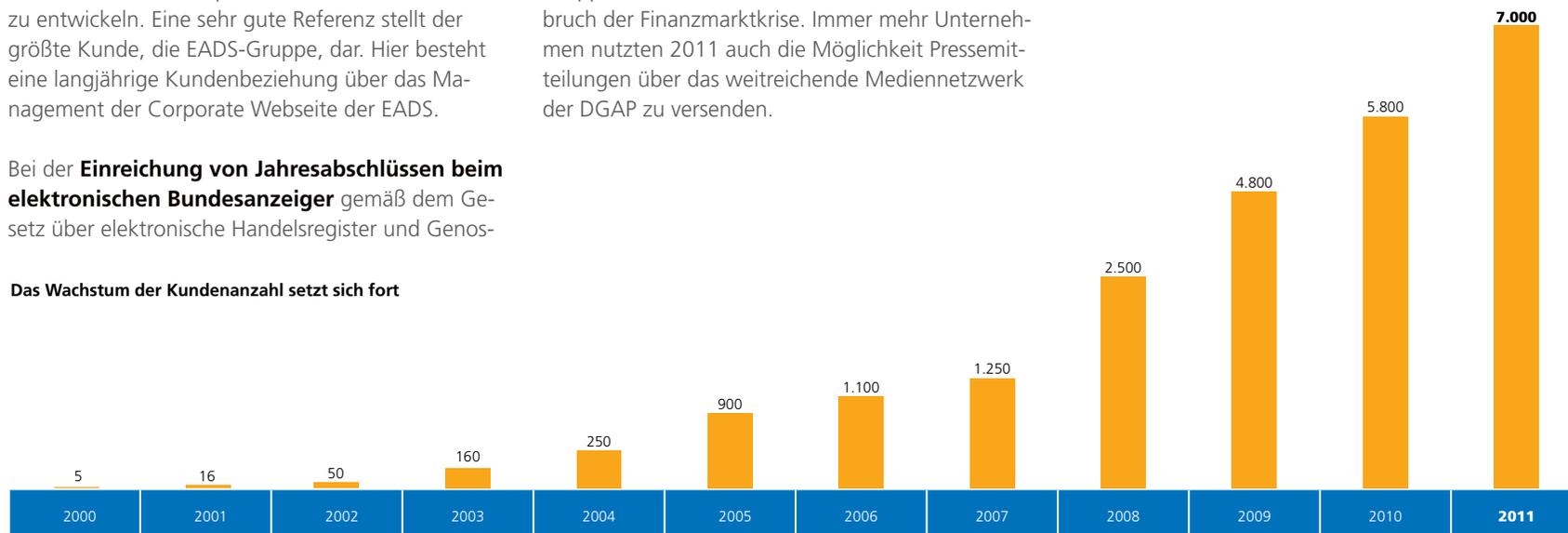


ZWEITAUSENDUNDELF

Das Jahr 2011 begann für die EquityStory-Gruppe mit einer Akquisition. Zur Stärkung des Bereichs Online Corporate Communications haben wir die Webagentur triplex übernommen. Die Münchner Agentur besteht seit dem Jahr 1996 und beschäftigt 13 Mitarbeiter, überwiegend Designer und Entwickler. Das Hauptaugenmerk lag zunächst in der Integration des Agenturbetriebs in den EquityStory-Konzern. Alle wichtigen Mitarbeiter sind an Bord geblieben und die Teams hervorragend zusammengewachsen. Ein wichtiger Schritt war zudem der Umzug an den Stammsitz in der Seitzstraße. Die Integration ist gut verlaufen und konnte noch im ersten Halbjahr abgeschlossen werden. Gemeinsam verfolgen wir nun das Ziel, unseren One-Stop-Shop im Bereich Online Corporate Communications weiter zu entwickeln. Eine sehr gute Referenz stellt der größte Kunde, die EADS-Gruppe, dar. Hier besteht eine langjährige Kundenbeziehung über das Management der Corporate Webseite der EADS.

Bei der **Einreichung von Jahresabschlüssen beim elektronischen Bundesanzeiger** gemäß dem Gesetz über elektronische Handelsregister und Genos-

Das Wachstum der Kundenanzahl setzt sich fort



senschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG) konnte ein neuer Umsatzrekord verzeichnet werden, der 10 Prozent über dem Vorjahreswert lag, wenngleich sich das hohe Kundenwachstum aus den Anfangsjahren nach Inkrafttreten des Gesetzes verlangsamt hat.

Die DGAP war auch im Jahr 2011 bei der Erfüllung von Meldepflichten erste Wahl für börsennotierte Unternehmen. Der Marktanteil beim Versand von Ad-hoc-Mitteilungen nach § 15 WpHG legte im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Prozentpunkte zu und erreichte 77,5 Prozent. Das Meldevolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 14 Prozent und lag damit nur noch knapp unter dem Niveau des Jahres 2008 - vor Ausbruch der Finanzmarktkrise. Immer mehr Unternehmen nutzten 2011 auch die Möglichkeit Pressemitteilungen über das weitreichende Mediennetzwerk der DGAP zu versenden.

Auch in diesem Jahr erhielten wieder zahlreiche Online-Berichte internationale Preise. Bei der Jubiläumsveranstaltung ARC Award in New York (Annual Report Competition) wurden unsere Kunden Allianz SE, KUKA AG und Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA für ihre Online-Geschäftsberichte ausgezeichnet. Die Daimler AG sicherte sich die Silber-Medaille für den Online-Nachhaltigkeitsbericht. Der Online-Geschäftsbericht der Fresenius SE hat beim LACP Spotlight Award mit 98 von 100 erreichbaren Punkten die Goldmedaille errungen. Beim erstmals vergebenen Deutschen Preis für Online Kommunikation erreichte der Online-Geschäftsbericht der Hannover Rück eine Top-3-Platzierung.

Geographische Expansion: Russland und Schweiz mit positiver Entwicklung. Keine Veränderung in Ungarn.



„Mit dem IR.COCKPIT haben wir eine sehr komfortable Lösung zur Nachrichtenverbreitung gefunden. Wir können dadurch unsere internationalen Zielgruppen zeitgleich über die Aktivitäten der Sberbank informieren und außerdem unsere Meldepflichten unter anderem in UK erfüllen.“

*Vladimir Gubarev
Press Secretary
Sberbank*

Unsere 100-prozentige Tochtergesellschaft **EquityStory RS mit Sitz in Moskau** entwickelt sich weiter positiv. Die Stärkung des Vertriebsteams erweist sich als richtige Entscheidung, da sowohl die Zahl der Kunden als auch die Umsätze deutlich gesteigert werden konnten. Unser achtköpfiges Team betreut nun 25 russische Unternehmen. Diese orderten hauptsächlich IR-Webseiten, Webcasts, Online-Geschäftsberichte und die Verbreitung von Unternehmensmitteilungen.

Das russische IR.COCKPIT – unsere Eingabepattform für den Nachrichtenversand in Russland – ist gut gestartet: So verbreitet die Sberbank, Russlands größte Bank, sämtliche PR-, Finanz- und Pflichtmitteilungen außerhalb Russlands mit uns. Aufgrund von Regularien ist eine Verbreitung von Pflichtmitteilungen innerhalb Russlands für die EquityStory RS derzeit noch nicht möglich. Wir arbeiten aber an einer Lösung, unseren Kunden auch eine Verbreitung im Inland zu ermöglichen.

Große Vertriebs Erfolge konnten bei Online-Geschäftsberichten erzielt werden. Die Unternehmen Gazprom, MRSK Ural, RosDorBank, Sberbank und TMK Group setzen auf Lösungen der EquityStory RS. Auch in Russland wurden wir mehrmals für unsere Leistungen ausgezeichnet. Der Online-Bericht der

Sberbank hat den Award für russische Geschäftsberichte gewonnen, der jährlich von den Börsen MICEX und RTS vergeben wird. Diese Erfolge bei Wettbewerben sind wichtig für das Renommee und fördern die zukünftigen Verkaufschancen der jeweiligen Produkte.

Auch bei der Umsetzung neuer Technologien nimmt EquityStory RS eine wichtige Rolle ein. So entwickelten wir für den Energiekonzern Gazprom Neft eine innovative Investor Relations App für das iPad. Für 2012 gehen wir von weiterem Kunden- und Umsatzwachstum aus und streben die nachhaltige Profitabilität der russischen Tochtergesellschaft an.

In der Schweiz konnten wir im vergangenen Jahr unsere Marktposition festigen. Die Produktpalette wurde weiter an die Bedürfnisse der Schweizer Investor-Relations-Manager angepasst, ohne bei der Umsetzung auf bewährte Prozesse zu verzichten.

Mit der Peach Property Group konnten wir einen weiteren Kunden für unseren ganzheitlichen Ansatz gewinnen: seit Mitte des Jahres wickelt das Unternehmen sämtliche Online-IR-Aktivitäten über uns ab. Für unseren Kunden Actelion haben wir in Zusammenarbeit mit Vara Research ein Konsensus-Tool entwickelt und damit unsere Produktpalette

ZWEITAUSENDUNDELF

um ein weiteres hochwertiges IR-Produkt erweitert. Weiter im Aufbau befindet sich der Bereich Online Corporate Communications. Ziel ist es, auch in der Schweiz verstärkt nicht-börsennotierte Unternehmen anzusprechen. Die Vorbereitungen sind nahezu vollständig abgeschlossen. Der aktive Vertrieb soll noch im ersten Halbjahr 2012 starten.

Keine Neuigkeiten gibt es bezüglich unserer Tochtergesellschaft **DGAP-Geoinfo Zrt.** mit Sitz in Budapest. Nach wie vor nehmen die börsennotierten Unternehmen in Ungarn die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und weiteren Pflichtmitteilungen nur auf der eigenen Internetseite vor. Diese Vorgehensweise steht im Widerspruch zu den Vorgaben der EU-Transparenzrichtlinie, die eine gleichzeitige Weitergabe der kapitalmarktrelevanten Informationen an ein Bündel von Medien vorsieht. Wir gehen davon aus, dass sich einzelne Mitgliedsstaaten nicht auf Dauer dem Regelwerk entziehen können und belassen die Gesellschaft im „Schlafmodus“.

Die über 30 Neuemissionen von Mittelstandsanleihen waren der Wachstumstreiber für das Geschäft der financial.de AG im Jahr 2011. Mehr als ein Drittel der Anleihen unterstützten wir bei der Mediaplanung. Während sich das Geschäft mit Display-Werbung und Newsletter-Aussendungen

für financial.de als unverändert schwierig darstellt, brachten die Werbeaktivitäten der Anleihe-Emittenten Schwung in das Geschäft mit der Konzeption, Planung und Durchführung von Kommunikationsmaßnahmen. An den Börsen Düsseldorf, Frankfurt und Stuttgart emittierten zahlreiche Unternehmen so genannte Mittelstandsanleihen. Diese weisen in der Regel ein Volumen von 30 bis 50 Millionen Euro auf. Aufgrund der für institutionelle Investoren geringen Größe richten sich die Marketingmaßnahmen auch an Privatanleger. Diese werden über zahlreiche Werbemaßnahmen angesprochen. Die financial.de AG verfügt seit jeher über eine hohe Kompetenz in der Auswahl und Durchführung dieser Maßnahmen und hat sich als wichtiger Marktteilnehmer bei Bondemissionen etabliert.

Wir sind der Auffassung, dass sich die Fremdkapitalfinanzierung mittelständischer Unternehmen über die Börse langfristig etablieren wird. Daher haben wir uns entschlossen, weiter in den Bereich zu investieren und eine Plattform aufzubauen, die Emittenten von Mittelstandsanleihen ermöglicht, Eigenemissionen selbst zu managen. Die neu entwickelte Softwarelösung **BOND.MANAGER** wurde gegen Ende des dritten Quartals fertiggestellt und bereits bei einem Kunden erfolgreich eingesetzt.

Der BOND.MANAGER ermöglicht die Zeichnung von Anleiheanteilen direkt auf der Webseite des Emittenten sowie eine weitestgehend automatisierte Abwicklung des Zeichnungsprozesses im Zusammenspiel von Emittent, Kommunikationsagentur und

The image shows a screenshot of a web browser displaying the BOND.MANAGER registration interface. The browser's address bar shows 'http://'. The page has a navigation menu with 'Startseite', 'Investor Relations', 'Anleihe', and 'Zur Zeichnung'. The main heading is 'Zeichnen Sie jetzt'. Below this, there are two main sections: 'Persönliche Daten' and 'Depot'. The 'Persönliche Daten' section includes fields for 'Vorname', 'Nachname', 'Geburtsdatum', and 'Geburtsort'. The 'Depot' section includes fields for 'Depotnummer', 'Kontoart', and 'Name des Kreditinstituts'. At the bottom, there are fields for 'Vorname Depotinhaber' and 'Nachname Depotinhaber'. The interface is clean and professional, typical of a financial web application.

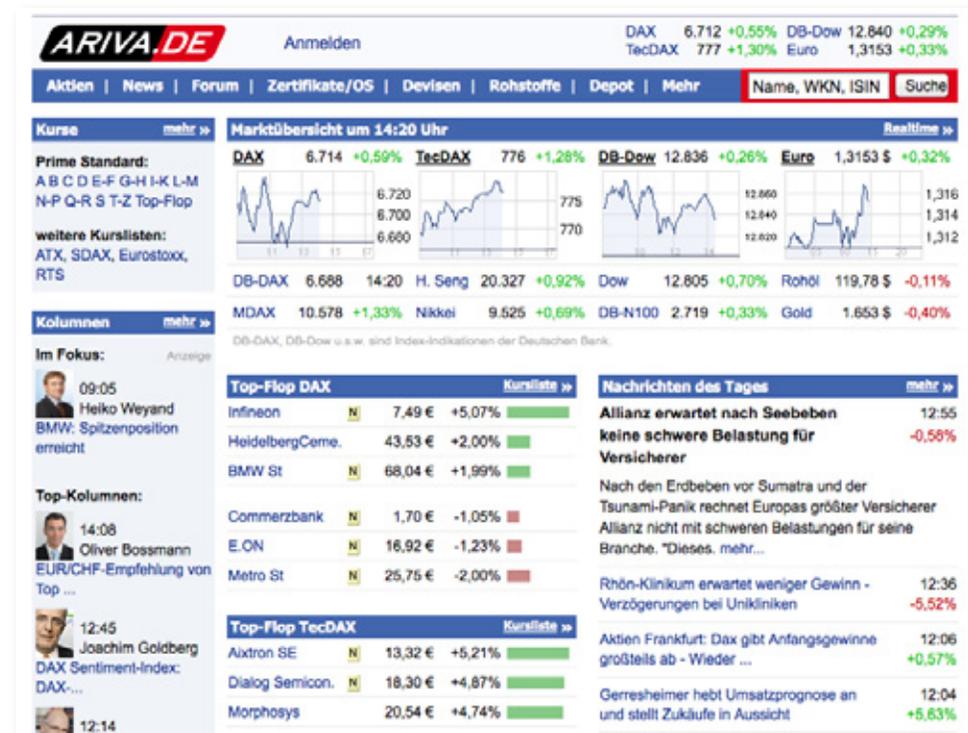
Der BOND.MANAGER – Zeichnungssoftware für Mittelstandsanleihen

ZWEITAUSENDUND ELF

Zahlstelle. Der Trend zur Begebung von Mittelstandsanleihen führte dann auch zu einer **deutlichen Steigerung von Umsatz und EBIT im Jahr 2011 für die financial.de AG.**

Unsere strategische Beteiligung ARIVA.DE AG erreichte im Jahr 2011 ebenfalls eine Umsatzsteigerung und eine deutliche Ergebnisverbesserung. Damit erzielte ARIVA ein neues Rekordergebnis. Die Umsätze stiegen in beiden Kernbereichen, dem Lizenzgeschäft und dem Portalbereich. Letzterer profitierte von höheren Vermarktungserlösen aufgrund der besseren Stimmung der Kapitalmarktteilnehmer. Das Lizenzgeschäft kam durch die Gewinnung von Neukunden voran. Das Finanzportal ARIVA.DE erreichte auch im Jahr 2011 neue Spitzenwerte bei den Seitenaufrufen: im März erreichte die Finanzwebseite einen neuen Monatsrekord von fast 65 Millionen Page Impressions. Abermals gelang in der Jahresbetrachtung ein Zuwachs in der Gesamtreichweite. Die unabhängige Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) stellte 638 Millionen Page Impressions fest. Das entspricht einer Steigerung von 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Reichweitenranking der bankenunabhängigen Finanzportale belegt www.ariva.de nach www.finanzen.net weiterhin den zweiten Platz.

Das Finanzportal ARIVA.DE erreichte auch im Jahr 2011 neue Spitzenwerte bei den Seitenaufrufen



ZWEITAUSENDUNDELF

Investor Relations

Der XETRA-Schlusskurs lag am letzten Handelstag des Jahres mit EUR 22,00 rund 5% über dem Kurs des Jahresanfangs von EUR 20,90. Die Marktkapitalisierung lag damit zum 31.12.2011 leicht über Vorjahr bei 26,2 Millionen Euro. Nach einem starken Anstieg in der ersten Jahreshälfte mit Höchstkursen von bis zu EUR 24,99 im April und im Mai, verzeichnete die EquityStory Aktie im zweiten Halbjahr wieder einen Rückgang. Der Vergleich mit dem Entry Standard Index (-34%) und dem TecDAX (-22%) fiel wie bereits im Vorjahr in 2011 deutlich zu Gunsten der EquityStory-Aktie aus.

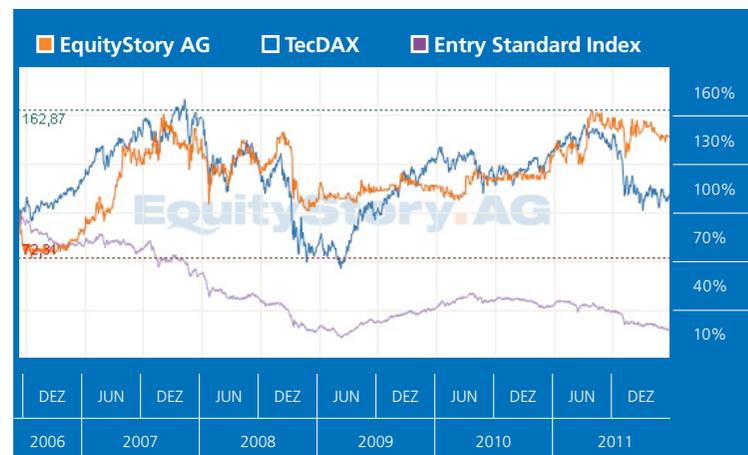
Mit German Business Concepts, GSC Research, Silvia Quandt und Vara Research erstellten vier unabhängige Research-Häuser regelmäßig Analystenstudien

über die EquityStory AG. Nach Veröffentlichung des Neunmonatsberichts am 25.11.2011 bestätigten alle Research-Häuser ihre Kaufempfehlungen für die EquityStory-Aktie. Für die Coverage wurden branchenüblich Entgelte an die Research-Häuser entrichtet (Auftragsresearch). Sämtliche Analysen stehen im Investor-Relations-Bereich auf der Webseite der EquityStory AG zum Download zur Verfügung.

Der Vorstand präsentierte das Unternehmen auf Investorenkonferenzen. Zu den wichtigsten gehörten die Entry- und General Standard Konferenz in Frankfurt, die Münchner sowie die Zürcher Kapitalmarktkonferenz. Darüber hinaus war die Equity Story AG auf dem Deutschen Eigenkapitalforum mit einem eigenen Stand vertreten. Die

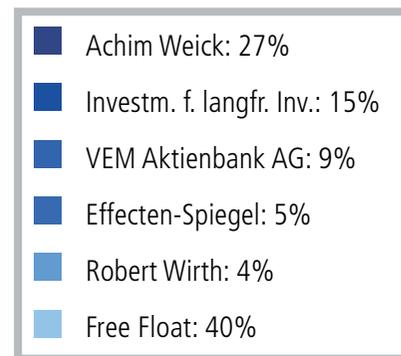
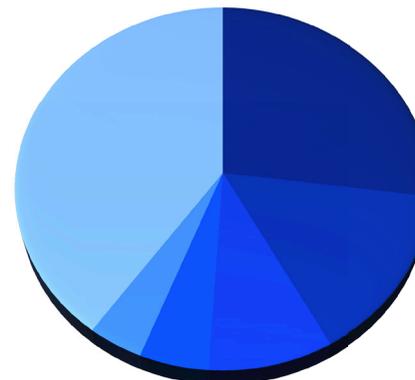
EquityStory AG veröffentlichte zu jedem Quartal einen IFRS-Zwischenbericht und führte am gleichen Tag eine ausführliche Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren durch. Die Aufzeichnung der Conference Calls stehen archiviert im Bereich Investor Relations zum Abruf bereit. Die EquityStory AG zählt zu den transparentesten Unternehmen des Entry Standards.

Eine kontinuierliche Dividendenpolitik kennzeichnet die EquityStory AG. Nachdem die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2010 eine reguläre Ausschüttung in Höhe EUR 0,60 plus 10 Cent (10-Jahres-Jubiläumsbonus), also insgesamt EUR 0,70 erhielten, schlagen wir der Hauptversammlung für 2011 eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 vor. Dies entspricht einer Erhöhung der regulären Dividende von 10 Cent.



Aktienkursentwicklung vom 08.06.2006 (IPO) bis 31.12.2011

Aktionärsstruktur zum 31.12.2011



ZWEITAUSENDUNDELF

Der Vorstand im Interview

Die EquityStory AG hat die Geschäftszahlen für das Jahr 2011 vorgelegt. Der Umsatz stieg um 31 Prozent auf 13 Millionen Euro, das EBIT legte um 14 Prozent auf 3,2 Millionen Euro zu. Wie zufrieden sind Sie mit dem Ergebnis?

Achim Weick: „Wir haben im Jahr 2011 unsere Guidance erfüllt und einen Umsatz- und Ergebnisrekord aufgestellt. Noch nie hat die EquityStory AG mehr verdient als im vergangenen Geschäftsjahr. Da sind wir natürlich sehr zufrieden.“

Was sind die Gründe für die Umsatz- und Ergebnissteigerung?

Achim Weick: „Wir sind in allen Geschäftsbereichen gewachsen. Das Meldevolumen hat deutlich zugenommen. Wir konnten vor allem bei den freiwilligen Mitteilungen wie Corporate News und Pressemitteilungen zulegen. Wir haben höhere Umsätze mit Webcasts und Online-Geschäftsberichten erzielt, die Einreichungen von Jahresabschlüssen beim elektronischen Bundesanzeiger konnten abermals gesteigert

werden, Mediabuchungen für Mittelstandsanleihen haben sich sehr gut entwickelt und der Bereich Online Corporate Communications hat mit unserer Akquisition triplex deutlich an Umsatz zugelegt.

Bleiben wir bei der Akquisition der triplex neue medien GmbH, einer Web-Agentur mit Sitz in München. Diese haben Sie Anfang 2011 übernommen. Ist die Integration gut verlaufen?



Melanie Kösser, Redakteurin beim Deutschen Anleger Fernsehen im Gespräch mit den Vorständen Achim Weick und Robert Wirth

[Rufen Sie das vollständige Interview als Video-on-demand hier ab](#)

ZWEITAUSENDUNDELF

Robert Wirth: „Die Eingliederung der 13 neuen Kollegen in den Konzern hat gut geklappt und ist abgeschlossen. triplex bringt Know-how und Ressourcen mit, die wir für die Weiterentwicklung des Bereichs Online Corporate Communications dringend benötigen. Hier sehen wir großes Wachstumspotenzial in den nächsten Jahren. Ganz einfach weil der Markt viel größer ist als in unserer Nische mit börsennotierten Unternehmen. Es läuft vielversprechend an, bedarf aber einiger Zeit, bis wir auch hier einen One-Stop-Shop aufgebaut haben.“

Sind weitere Akquisitionen geplant?

Robert Wirth: „Akquisitionen gehören zu unserer Unternehmensstrategie, genauso wie die geographische Expansion. Wir halten stets die Augen, nach interessanten Unternehmen und Möglichkeiten, in anderen Ländern Fuß zu fassen, offen. Russland ist für uns eine große Motivation, auch weitere Auslandsmärkte anzugehen.“

Wie läuft es in Russland?

Achim Weick: „Wir kommen gut voran. Die Anzahl der Kunden konnte auf 25 gesteigert werden. Der Umsatz legt zu. Mit der Sberbank haben wir die

größte Bank Russlands als Newskunden gewinnen können. Das ist nicht hoch genug einzuschätzen, denn damit legen wir den Grundstein für ein erfolgreiches Nachrichtenverbreitungsgeschäft in Russland. Im zweiten Quartal 2011 waren wir erstmals profitabel. Das Ziel für 2012 ist der nachhaltige Break Even.

Bei so guten Ergebnissen möchten natürlich auch die Aktionäre auf ihre Kosten kommen. Können die sich über eine höhere Ausschüttung freuen?

Achim Weick: „Können Sie. Wir schlagen der Hauptversammlung eine Erhöhung der regulären Dividende um 0,10 Euro vor, auf dann 0,70 Euro. Die Ausschüttung lag zwar im letzten Jahr auch schon bei insgesamt 0,70 Euro, das lag aber an unserem einmaligen Jubiläumsbonus für das 10-jährige Bestehen der EquityStory AG.“

Robert Wirth: „Im übrigen sind Management und Mitarbeiter ja selbst mit über 30 Prozent am Unternehmen beteiligt. Wir freuen uns also ebenfalls!

Bleibt die Schlussfrage: Können Sie auch im Geschäftsjahr 2012 wieder ein Rekordergebnis einfahren?

Achim Weick: „Die schwierigste Frage zum Schluss. Wenn es keine neuerlichen Turbulenzen an den Finanzmärkten gibt, gehen wir davon aus, dass wir den Umsatz und EBIT um fünf bis fünfzehn Prozent steigern können. Das Ziel ist also, ein neues Rekordergebnis einzufahren, ja.“

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat seine im Gesetz, in der Satzung und in der Geschäftsordnung der Gesellschaft festgelegten Aufgaben wahrgenommen. Dem Vorstand stand er bei der Leitung der Gesellschaft fortlaufend zur Seite und überwachte die Geschäftsführung. Vier Aufsichtsratssitzungen – ergänzt durch zahlreiche mündliche Unterrichtungen seitens des Vorstandes – wurden 2011 abgehalten. Der Aufsichtsrat hat alle relevanten Geschäftsvorfälle geprüft. In den Bereichen Geschäftspolitik, Strategie sowie wichtiger Vorgänge in der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat den Vorstand beraten. Auch über die Finanz- und Investitionsplanung hat sich der Aufsichtsrat gründlich informiert. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet.

Neben der aktuellen Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat mit den strategischen Themen:

- **Integration der triplex GmbH, München in den EquityStory-Konzern**
- **Entwicklung der Plattformen BOND.MANAGER und eBilanz-Portal**
- **Positionierung der financial.de AG als Mediaagentur für Emittenten von Mittelstandsanleihen**
- **Entwicklung der russischen Tochtergesellschaft EquityStory RS LLC., Moskau.**

Die Hauptversammlung vom 27. Mai 2011 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Geiser Friedlein Jourdan GmbH, München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 bestellt. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der EquityStory AG zum 31. Dezember 2011 sowie den Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2011 samt Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen zum 31. Dezember 2011 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und den Konzernabschluss nach IFRS sowie die Lageberichte rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit dem Vorstand im Einzelnen besprochen. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen. In der Sitzung vom 12. April 2012 haben wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der EquityStory AG schließt sich der Aufsichtsrat an. Wir freuen uns, dass es die erneut gute Ertragslage und die hohe Eigenkapitalausstattung dem Unternehmen erlauben, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere reguläre Dividende (ohne Berücksichtigung der Sonderdividende

2010 anlässlich der zehnjährigen Firmenjubiläums) auszuschütten.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für ihren großen Einsatz aus. Das besondere Engagement, die Kreativität und der Teamgedanke der Mitarbeiter der EquityStory AG sind die tragende Säule für den Erfolg des Konzerns.

München, 12. April 2012

Rony Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

WACHSTUM IN ALLEN BEREICHEN



KONZERNLAGEBERICHT

Wesentliche Ereignisse 2011

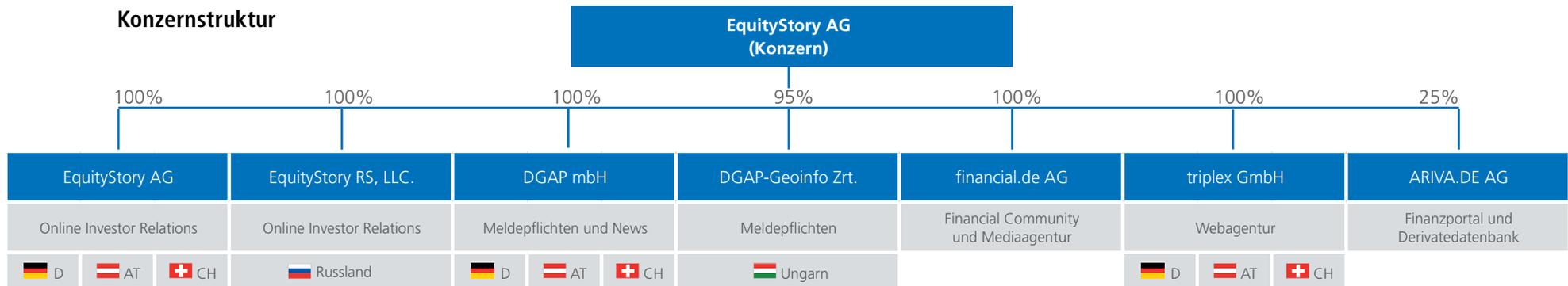
- 1. Neue Rekordwerte:
Umsatz +31%; EBIT +14%**
- 2. Ambitionierte Jahresprognose erfüllt, Umsatzerwartung übertroffen**
- 3. Deutlicher Anstieg des Newsvolumens;
Marktanteil weiter ausgebaut**
- 4. Hoher Umsatz mit Mediabuchungen für Bondemittenten**
- 5. Schweiz und Russland mit hohen Wachstumsraten**
- 6. triplex-Integration abgeschlossen; erste Vertriebsfolge nach Neupositionierung**
- 7. Außerordentliche Steuernachzahlung wegen Nichtanerkennung des Verlustvortrags**

Strategie und Ziele

Der EquityStory-Konzern nutzt seine führende Position im deutschen Online-Investor-Relations Markt, um international zu expandieren und den angrenzenden Bereich Online Corporate Communications auszubauen. Im Mittelpunkt der Wachstumsstrategie steht dabei unsere Distributionsplattform COCKPIT, die wir an die speziellen Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen und nationaler Rechtssysteme anpassen. Bis zum Jahr 2015 wollen wir der europäische Marktführer im Wachstumsmarkt für Online Unternehmenskommunikation sein.

Die Marktführerschaft wird gemessen an den Größen Umsatz, Kundenstamm und Anzahl der Standorte. Im Zentrum unserer finanziellen Ziele steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts des EquityStory-Konzerns. In diesem Zusammenhang achten wir auf profitables und nachhaltiges Wachstum.

Konzernstruktur



Wirtschaftliches und regulatorisches Umfeld

Die Weltwirtschaft setzte ihr starkes Wachstum des Vorjahres auch im ersten Halbjahr 2011 fort. In der zweiten Jahreshälfte ließ die Dynamik jedoch spürbar nach und die Unsicherheit an den Finanzmärkten infolge der europäischen Schuldenkrise kehrte zurück.

Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr (+4,9%) mit +2,7% weniger stark. Eine ähnliche Wachstumsdynamik im Jahresverlauf verzeichnete die Europäische Union. Vor dem Hintergrund der hohen Staatsschulden einiger europäischer Länder und einer Abschwächung des privaten Konsums, nicht zuletzt bedingt durch die Reformbestrebungen, lag das Wachstum gemessen am BIP mit +1,5%, wie auch im Vorjahr (+2,0%), deutlich unter dem globalen BIP. Die Wachstumsraten der einzelnen Staaten fielen dabei sehr unterschiedlich aus. Vor allem **Deutschland** profitierte wie bereits 2010 von einer guten Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern und verzeichnete gemäß statistischem Bundesamt ein überdurchschnittliches **Wirtschaftswachstum von +3,0%** (2010: +3,7%).

Auch der Markt für **Online Unternehmenskommunikation** in Deutschland verzeichnete im Gesamtjahr 2011 ein deutliches Wachstum und profitierte wie auch in den Vorjahren von der nachhaltigen Umverteilung von Marketing- und Kommunikations-

budgets zugunsten des Internets. Für 2012 erwartet der Bundesverband der digitalen Wirtschaft (BVDW) gemäß der neuesten Studie zu Online Marketing und Kommunikation (OVK Online-Report 2012) eine signifikante Ausweitung der Online-Marketingbudgets. Wesentliche Treiber des Wachstums sind laut einer jüngeren Umfrage der Fachzeitschrift Horizont die fortlaufende Umschichtung der Kommunikationsbudgets in Richtung Online Medien sowie die Zunahme der Investitionen von Unternehmen zum Aufbau eigener Medienkanäle.

Am Kapitalmarkt zeigte sich im Jahresverlauf dagegen nach einer positiven ersten Jahreshälfte eine nachlassende Dynamik. Der deutsche Leitindex DAX sank in 2011 um 15,4%, nachdem 2010 noch ein Anstieg von +15,7% verzeichnet wurde. Der für uns relevante **Börsenumsatz** am Kassamarkt der Deutschen Börse stieg dagegen, wie bereits im Vorjahr, weiter an **(+16%)**. Höhere Handelsumsätze führen tendenziell zu einem steigenden Meldevolumen in den Kategorien „Stimmrechtsanteile“ und „Directors' Dealings“.

Am Markt für **Börsengänge** in Deutschland führte dies zu einem gemischten Bild: Im Prime Standard wurden in 2011 zwölf Neuzugänge verzeichnet, wovon jedoch elf Börsengänge in den Monaten

Januar bis Juli durchgeführt wurden (2010: 6). Im Entry Standard gab es dagegen nur drei IPOs (2010: 8). Im General Standard setzte sich die Negativserie der Vorjahre fort und es kam zu keiner einzigen Notierung.

Auch im Markt für Emissionen von Unternehmensanleihen war eine Abschwächung im zweiten Halbjahr spürbar. Von den rund 40 Anleiheemissionen in 2011 wurden 30 in den Monaten Januar bis Juli durchgeführt.

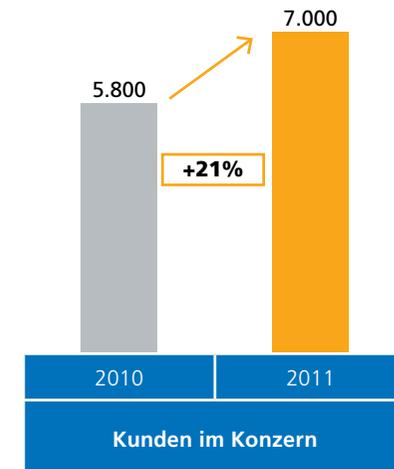
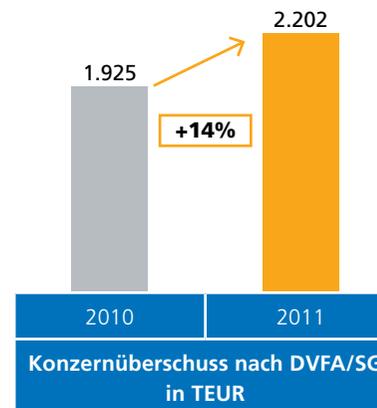
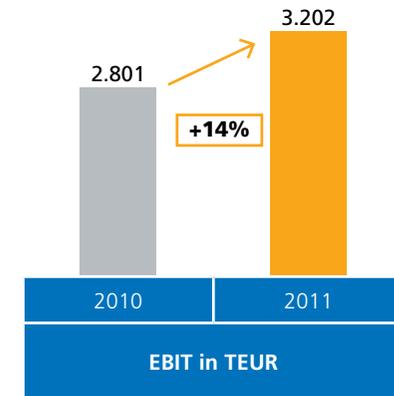
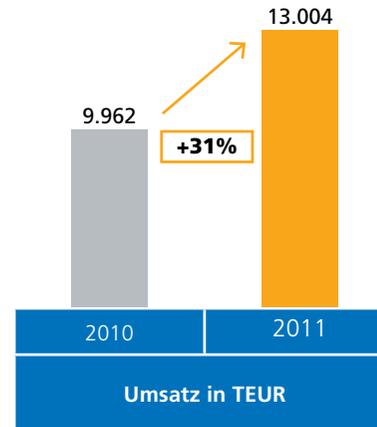
KONZERNLAGEBERICHT

Geschäftsverlauf

Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurück. Unsere am 15.04.2011 gegebene Prognose „Umsatz zwischen 12 – 12,5 Mio. und EBIT zwischen 3,2 und 3,35 Mio.“ haben wir erfüllt bzw. beim Konzernumsatz sogar übertroffen.

Neben unserem Kerngeschäft im Investor Relations Bereich, der Nachrichtendistribution, Online Geschäftsberichte, IR-Webseiten und Webcasts, trugen unsere neuen Kommunikationslösungen, wie Konzernwebseiten oder die Mediaplanung für Unternehmensanleihen zu unserem Erfolg bei. Bei den Konzernwebseiten konnten wir erste Vertriebsfolge verzeichnen. Im Bereich der Unternehmensanleihen setzten wir im Jahr 2011 die Mediaplanung für mehrere Unternehmen um. Auch unsere selbst entwickelte Zeichnungsplattform für Unternehmensanleihen, der BOND.MANAGER, fand bereits erfolgreich Anwendung.

Die im Vergleich zum Umsatz unterproportionale Entwicklung des EBIT ist zum einen auf die Integration der zu Jahresbeginn akquirierten triplex neue medien GmbH und zum anderen auf den überproportionalen Umsatzanstieg des margenschwächeren Segments Products & Services zurückzuführen. Wir sind überzeugt, die richtigen Weichen für ein profitables Wachstum in den neuen Bereichen gestellt zu haben und auch in den kommenden Jahren nachhaltige Wertzuwächse für alle unsere Stakeholder zu erzielen.



KONZERNLAGEBERICHT

Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** des EquityStory-Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2011 auf **TEUR 13.004** nach TEUR 9.962 im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Umsatzanstieg in Höhe von **+31%**. Das organische Wachstum – ohne Berücksichtigung der triplex-Umsätze – beträgt für das Berichtsjahr 19%.

Die **Operativen Aufwendungen** beliefen sich in der Summe auf TEUR 10.040 und stiegen aufgrund der Aufwendungen für die Integration von triplex in 2011 sowie aufgrund des starken Anstiegs der **Bezogenen Leistungen**, bedingt durch die Mediabuchungen für Bondemittenten um **+114%** auf TEUR 2.404 (TEUR 1.124) überproportional zum Umsatz um **+39%** (Vorjahr: TEUR 7.215).

Unsere größte Aufwandsposition gemäß Gesamtkostenverfahren, **der Personalaufwand**, stieg um **+34%** auf TEUR 4.831 (TEUR 3.618). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stieg um +31%. Die **Abschreibungen** stiegen leicht überproportional zum Umsatz um **+39%** auf TEUR 219 (TEUR 158), befinden sich jedoch weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. **Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich, trotz erstmaliger Konsolidierung der Tochtergesellschaft triplex, lediglich um **+12%** auf TEUR 2.587 (TEUR 2.315).

Das **Operative Ergebnis (EBIT)** stieg um **+14%** von TEUR 2.801 auf **TEUR 3.202**. Die im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportionale Entwicklung ist auf die Integration der triplex und auf das starke Umsatzwachstum im margenschwächeren Segment Products & Services zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum kam es, aufgrund der Nichtanerkennung des Verlustvortrags aus den Gründungsjahren der EquityStory AG, zu einer Steuerforderung des Finanzamtes. Infolgedessen ergab sich für die EquityStory AG eine außerordentliche Steuernachzahlungspflicht inklusive Zinsen in Höhe von TEUR 509.

Da es sich hierbei um einen einmaligen und außerordentlichen Vorgang handelt, stellen wir, gemäß den Richtlinien der DVFA/SG, das Finanzergebnis, den Vorsteuergewinn sowie den Konzernüberschuss im Folgenden zusätzlich in bereinigter Form dar.

Auf das Risiko einer möglichen Steuernachzahlung wurde bereits im Börsenprospekt 2006, in den Risikoberichten der vergangenen fünf Jahre sowie in der Berichterstattung über das 3. Quartal 2011 hingewiesen.

Das **Finanzergebnis** reduzierte sich aufgrund des zusätzlichen Zinsaufwands im Zusammenhang mit der außerordentlichen Steuernachzahlung von TEUR 91 um -47% auf TEUR 50 (2010: TEUR 94). **Bereinigt** um den außerordentlichen Zinsaufwand kam es aufgrund eines neuen Rekordergebnisses unserer Beteiligung ARIVA.DE zu einem Anstieg um **+50%** auf TEUR 141.

Die Ertragssteuern stiegen deutlich überproportional durch den Sondereinfluss der außerordentlichen Steuerzahlung um +61% auf TEUR 1.559 (TEUR 971) und somit sank der Konzernüberschuss gegenüber dem Vorjahr um -12% auf TEUR 1.693 (TEUR 1.925). Der um den Sondereinfluss **Bereinigte Konzernüberschuss** stieg dagegen um **+14%** auf **TEUR 2.202** (TEUR 1.925).

KONZERNLAGEBERICHT

Dividendenvorschlag

Die gute Ertragslage und die hohe Eigenkapitalausstattung erlauben es der EquityStory AG, ihren Aktionären auch für das Geschäftsjahr 2011 eine angemessene Dividende zu zahlen. Der für die Dividendenfähigkeit relevante Bilanzgewinn liegt bei TEUR 6.180. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der vom Aufsichtsrat am 12. April 2012 gebilligt wurde und der Annahme durch die ordentliche Hauptversammlung am 25. Mai 2012 steht, sieht vor eine im Vergleich zum Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Sonderdividende 2010 anlässlich des zehnjährigen Firmenjubiläums) um € 0,10 höhere reguläre **Dividende** von **€ 0,70** auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung in Höhe von **TEUR 833** und einer Ausschüttungsquote in Bezug auf den bereinigten Konzernjahresüberschuss von 39%.

Segmente

Unser operatives Geschäft haben wir in zwei Segmente unterteilt. Im Bereich Regulatory Information & News sind Meldepflichten- und Nachrichten-distribution gebündelt. Das Segment Products & Services bietet Online-Kommunikationsprodukte und -lösungen an. Beide Segmente haben im Geschäftsjahr 2011 ihre positive Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt.

Segment Regulatory Information & News (RI&N)

Das über unsere Tochter DGAP verbreitete Newsvolumen stieg in 2011 deutlich um +14% auf 16.706 veröffentlichte Mitteilungen. Nach einer starken ersten Jahreshälfte mit deutlich zweistelligen monatlichen Wachstumsraten fiel das Wachstum ab September schlagartig – bedingt durch die wieder-aufflammende Unsicherheit an den Kapitalmärkten im Zuge der Eurokrise – ab.

Ein starkes Wachstum von +27% verzeichnete dabei der Bereich freiwilliger Unternehmensnachrichten (Corporate News und Pressemitteilungen). Diese machen bereits knapp 40% des Gesamtmeldevolumens aus und reduzieren so die Abhängigkeit des Segments von der Kapitalmarktentwicklung. Auch die Pflichtmitteilungen konnten im Berichtszeitraum mit +7% gegenüber dem Vorjahr zulegen. Der relevante Marktanteil verbesserte sich weiter auf 78% (73%).

Die **Umsatzerlöse** des Segments RI&N legten aufgrund des veränderten Produktmixes leicht unterproportional um **+11%** auf **TEUR 4.975** (TEUR 4.483) zu. Das **Segment-EBIT** erhöhte sich aufgrund der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells überproportional um **+16%** auf **TEUR 1.661** (TEUR 1.432).

	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	2011	2010	in % +/-
Regulatory Information & News	1.199	1.394	1.215	1.167	4.975	4.483	11%
Products & Services	1.902	2.642	1.815	2.493	8.852	6.321	40%
Konsolidierung	-164	-466	-95	-98	-823	-841	-2%
Konzernumsatz Gesamt	2.937	3.570	2.935	3.562	13.004	9.963	31%

KONZERNLAGEBERICHT

Segment Products & Services (P&S)

Das **Segment Products & Services** konnte in allen Geschäftsbereichen eine deutliche Umsatzsteigerung erzielen. Die **Segmenterlöse** erhöhten sich auf TEUR 8.029. Inklusive der **Innenumsätze** von **TEUR 823** stellt dies eine Steigerung von **+40%** auf **TEUR 8.852** (TEUR 6.320) dar.

Der Bereich **Distribution & Media** in 2011 erzielte dabei ein Umsatzwachstum von **+69%** auf TEUR 2.077 (TEUR 1.232). Der starke Anstieg ist in erster Linie auf die Mediaplanung, Konzeption und Erstellung von Werbemittel, Anzeigenbuchungen sowie

die anschließende Erfolgsmessung für Bondemittenten durch unsere Tochtergesellschaft financial.de zurückzuführen. Die über 30 Neumissionen von Mittelstandsanleihen im Jahr 2011 stimmen uns für das kommende Jahr zuversichtlich.

Websites & Platforms verzeichnete einen Umsatzanstieg um **+116%** auf TEUR 2.590 (TEUR 1.200). Ein wesentlicher Anteil des Anstiegs ist auf die erstmalige Konsolidierung der Tochtergesellschaft triplex zurückzuführen, die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.059 beitrug.

Der Geschäftsbereich **Reports & Webcasts** erzielte im Geschäftsjahr 2011 ein Umsatzwachstum von **+10%** auf TEUR 3.361 (TEUR 3.048). Sowohl bei der Umsetzung von Online-Geschäfts- und Quartalsberichten als auch mit unserem Einreichungsservice von Finanzberichten beim elektronischen Bundesanzeiger verzeichneten wir wieder ein erfreuliches Umsatzplus.

Das **operative Ergebnis** (EBIT) des Segments stieg um **+13%** auf **TEUR 1.541** (TEUR 1.369).

FY 2011	Reg. Information & News TEUR	Products & Services TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Segmenterlöse	4.975	8.852	-823	13.004
Sonstige betriebliche Erträge	22	36	0	58
Bestandsveränderung fertige/unfertige Erzeugnisse	0	34	0	34
Aktivierete Eigenleistungen	0	147	0	147
Operative Aufwendungen	-3.254	-7.391	823	-9.822
Abschreibungen	-82	-137	0	-219
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.661	1.541	0	3.202
Finanzergebnis	-35	-33	0	-68
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	118	0	118
Gewinn vor Steuern (EBT)	1.626	1.626	0	3.252

KONZERNLAGEBERICHT

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** beträgt zum 31.12.2011 TEUR 14.967 und ist im Vergleich zum 31.12.2010 um **+9%** gestiegen (TEUR 13.770). Sämtliche durch die Kapitalkonsolidierung entstandenen **Geschäfts- und Firmenwerte** der akquirierten Unternehmen wurden zu 100% aktiviert. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** blieben trotz des starken Umsatzanstiegs mit **TEUR 2.161** gegenüber dem Vorjahreswert (TEUR 2.188) nahezu unverändert. Dagegen stiegen die **Liquiden Mittel** durch den starken Cash Flow gegenüber dem Jahresendstand 2010 um **+11%** auf TEUR 2.041 (TEUR 1.842). Hierin ist die Akquisition und Integration der triplex neue medien GmbH (triplex) zum 01.01.2011, die vollständig aus Eigenmitteln erfolgte, bereits berücksichtigt.

Finanzlage

Das **Eigenkapital** erhöhte sich zum Jahresende um **+7%** auf TEUR 12.746 (TEUR 11.894) bei einem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 6.448 (TEUR 5.588). Die **Eigenkapitalquote** blieb nahezu unverändert auf hohem Niveau von **85%** (86%). Die gute Ertragskraft unseres Unternehmens zeigt sich in einem unverändert hohen **Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der im Geschäftsjahr 2011 **TEUR 2.040** betrug (TEUR 2.145).

KONZERNLAGEBERICHT

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2011 leisteten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder hervorragende Arbeit: vom Ausbau unserer führenden Marktposition im Bereich Online Investor Relations über die erfolgreiche Integration und Neuausrichtung der triplex bis hin zur Entwicklung neuer Lösungen für iPhones und iPads. All dies ist Beweis für die Expertise und Erfahrung aber auch für die hohe Motivation und den herausragenden Teamgeist unserer Mitarbeiter und stellt unsere Basis für einen nachhaltigen Wachstumskurs in allen Bereichen dar.

Um den hohen Leistungswillen unserer Mitarbeiter zu belohnen, setzt sich bei den meisten Beschäftigten das Gehalt aus einem Fixum und aus einer ergebnis- sowie aus einer leistungsorientierten,

variablen Gehaltskomponente zusammen. Die Höhe des variablen Anteils am Gehalt schwankt in Abhängigkeit von der Stellung im Unternehmen und dem Tätigkeitsbereich.

Der Personalbestand veränderte sich wie folgt:

Im **Jahresdurchschnitt** beschäftigte der Konzern 92 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Steigerung in Höhe von **+31%** im Vergleich zum Vorjahr (70). Zum **Bilanzstichtag** stieg die Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EquityStory-Konzern gegenüber dem Vorjahr von 77 auf 100. Somit hat sich der Personalbestand inklusive der neuen triplex-Mitarbeiter in der Stichtagsbetrachtung um **+30%** erhöht.

Forschung und Entwicklung

Einen wesentlichen Teil unserer Entwicklungsressourcen verwendeten wir in 2011 im Segment Regulatory Information & News auf die fortlaufende Weiterentwicklung unserer News-Distributionsplattformen IR.COCKPIT und PR.COCKPIT. So konnten wir weitere internationale Nachrichtenagenturen an unser News Interface anbinden. Im Zuge des Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetzes (AnsFuG) wurden im Bereich Stimmrechtsmittlungen im COCKPIT zudem zwei neue Mitteilungsservices entwickelt. Für unsere schweizer Kunden entwickelten wir ein eigenes PR.COCKPIT mit der zusätzlichen Möglichkeit, die Mitteilungen auch in italienischer Sprache zu verbreiten.

Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen:

	Software-entwicklung	Marketing/Vertrieb	Newsroom/ERS-System	Management/Administration	Design/Content	Datenkonvertierung
31.12.2011	23	22	5	17	11	22
31.12.2010	24	18	9	10	5	15

Risikopolitik

Für die zukünftige Verpflichtung für alle bilanzierenden Unternehmen ihre Jahresabschlüsse elektronisch an die Finanzbehörden zu übermitteln (eBilanz), konnten wir in 2011 erfolgreich eine Anwendung entwickeln.

Auch im Segment P&S trieben wir im Jahr 2011 die Entwicklung bestehender und neuer Produkte voran. Zur grafischen Anzeige von komplexen Finanzdatenreihen entwickelten wir neue Lösungen wie das CONSENSUS.TOOL. Zur Darstellung auf mobilen Anwendungen wie Smartphones und Tablets haben wir zahlreiche Produkte optimiert, darunter unsere REPORTS und WEBCASTS.

Im Bereich Social Media bieten wir seit kurzem eine automatisierte Einbindung von Investor-Relations-Inhalten auf Facebook an. Ein spezieller RSS-Feed ermöglicht den Unternehmen zudem eine unmittelbare Verbreitung ihrer Unternehmensnachrichten in Social Networks.

Eine weitere wichtige Neuentwicklung in 2011 stellt der BOND.MANAGER dar, eine Online-Plattform zur Zeichnung von Unternehmensanleihen direkt über die Webseite des Emittenten. Der BOND.MANAGER wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits erfolgreich bei einer Emission eingesetzt.

Die Risikopolitik des EquityStory-Konzerns ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert bei möglichst dauerhaft angemessenen Renditen kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung des Ziels untrennbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit potentiellen Risiken den wesentlichen Grundsatz unserer Risikopolitik dar. Systematisches Risikomanagement zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie die Implementierung entsprechender Maßnahmen zur Risikoreduzierung ist eine fortwährende Aufgabe für das Management in allen Unternehmensbereichen. Die Risikopolitik des Konzerns berücksichtigt dabei aber auch, dass die Bereitschaft, Risiken einzugehen, notwendige Voraussetzung dafür ist, Chancen nutzen zu können.

Das unternehmensinterne Steuerungssystem

Der organisatorische Aufbau des EquityStory-Konzerns erfolgt nach dem Prinzip „structure follows strategy“. Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstruktur gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steu-

erungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- ▶ Wöchentliche Sitzungen auf Geschäftsführungsebene
- ▶ Wöchentliche Abteilungs- und Teamprotokolle
- ▶ Monatliches Management-Informations-Berichtswesen
- ▶ Rollierende Monatsplanung/Liquiditätsentwicklung
- ▶ Risiko- und Chancenmanagement

Das Steuerungssystem orientiert sich an Umsatzplanungen, an Zielsetzungen für EBIT und EBIT-Margen sowie an budgetierten kalkulatorischen Cash Flows im Monatsvergleich für die jeweils folgenden zwölf Monate (Forecast). Die Planung für die beiden darauf folgenden Geschäftsjahre erfolgt anhand von prozentualen Steigerungssätzen. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf Unternehmensebene durch die Geschäftsführer/Bereichsleiter geliefert, auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Ergebnisrelevante Veränderungen innerhalb eines Geschäftsbereichs werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen Vorstand und Geschäftsbereichsleitern kommuniziert. Die Organisationsstruktur und

die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Risikomanagement-System

Die Chancen- und Risikoprofile unserer Geschäftsbereiche sind inhomogen. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Begrenzung der entsprechenden Chancen und Risiken setzen wir ein umfassendes Risikomanagement-System ein. Die **Risikoidentifikation** erfolgt dabei unter Einsatz von Kapitalmarkt-, Markt- und Wettbewerbsanalysen, engen Kontakten zu Emittenten, Institutionen, Partnern und Lieferanten sowie durch intensive Zusammenarbeit von Vorstand und den Risikoverantwortlichen aller Geschäftsbereiche.

Durch Erhebung potenzieller **Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen** und der damit möglichen Allokation von notwendigem Risikokapital werden die identifizierten Risiken bewertet. Mit der fortlaufenden Entwicklung und Anpassung adäquater gegensteuernder Maßnahmen und entscheidungsrelevanter Kontrollinstrumente können wir Risiken systematisch und gezielt entgegenwirken und Chancen konsequent nutzen.

Durch Zielvorgaben existiert ein systematisches und effizientes **Steuerungsinstrument**, bei dem das operative Management einen entscheidenden Beitrag zur Früherkennung, Analyse und Kommunikation spezifischer Risiken leistet. Durch regelmäßige Berichterstattung informieren die Geschäftsbereiche über Veränderungen der geschäftsbereichsindividuellen Risikosituation.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal pro Jahr, werden die Risiken durch den Risikoverantwortlichen in einem **Risikokatalog** im Rahmen des Risikohandbuchs zusammengefasst. Dieses liefert dem Vorstand eine kontinuierliche und aktuelle Einschätzung der Gesamtrisikosituation des Konzerns und bietet die Möglichkeit, eine Anpassung getroffener Maßnahmen vorzunehmen um somit Schäden möglichst zu vermeiden bzw. die im Schadensfall entstehenden Kosten zu minimieren.

Umfeldrisiken

Einen nicht unerheblichen Einfluss auf das weitere Wachstum des EquityStory-Konzerns besitzen die **volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen** auf den inländischen und europäischen Märkten. Zu diesen gehören unter anderem wirtschaftliche

Tendenzen, gesetzliche Rahmenbedingungen und insbesondere die Entwicklung der Kapitalmärkte. Gegenwärtig stellt sich die Risikolage für uns als stabil dar.

Im Bereich der **Markt- und Branchenrisiken** sind die Risiken im Vergleich zum Vorjahr als konstant bis rückläufig zu beschreiben. Aufgrund der Akquisition von triplex konnte die Marktposition insgesamt gestärkt und im Bereich Corporate Communications ausgebaut werden. Die mit der Akquisition einhergehende Produktdiversifizierung und das gestiegene Cross-Selling-Potenzial stellen den Konzern in Zukunft breiter auf und verringern die Abhängigkeit vom Finanzmarktumfeld. Die Preisentwicklung sowie die Wettbewerbssituation sind ebenfalls stabil. Dass es wider Erwarten zu einer Erhöhung des Risikokapitals kommt, liegt an der deutlichen Umsatzsteigerung, die in vielen Fällen als Bemessungsgrundlage dient.

Unternehmensspezifische Risiken

Unternehmensspezifische Risiken setzen sich aus Wachstums-, Produkt-, Leistungs-, Steuer- und Personalrisiken zusammen. Hierbei bestehen Risikopotenziale - hauptsächlich in den Bereichen der strate-

KONZERNLAGEBERICHT

gischen Entwicklung, der hohen technologischen Anforderungen, der Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie im Produkthaftungs- und Gewährleistungsbereich.

Das weitere **Wachstum** des Konzerns erfordert eine kontinuierliche Analyse der unternehmensspezifischen Risikosituation. Hierbei ergab sich im Berichtszeitraum keine nennenswerte Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres, da die Wachstumsaktivitäten des Konzerns in gleicher Periodizität und unter Verwendung konservativer Planungen durchgeführt wurden. Die einzige Veränderung zum Vorjahr ist die Aufnahme des Risikofaktors „Konzentration auf Großkunden“ in unseren Risikokatalog, aufgrund der Übernahme eines Großkunden der triplex GmbH. Allerdings ist das Risiko in diesem Bereich als sehr gering einzuschätzen, weil keiner unser Kunden für mehr als 5% des Umsatzes steht und mehr als 95% unserer Kunden einen Anteil von unter einem Prozent am Umsatz ausmachen.

Auf Basis stetiger Analysen von Marktbedürfnissen und des kontinuierlichen Ausbaus des internen Know-hows ist es möglich, das Produktportfolio

des Konzerns innovativ weiterzuentwickeln. Darüber hinaus konnte der Konzern mit der Akquisition der triplex GmbH das Produktportfolio im Bereich Corporate Communications erweitern. Aufgrund der vornehmlich projektbasierten Leistungserbringung und dem damit einhergehenden Anstieg an Individualleistungen erhöht sich das Risiko im **Produkt- und Leistungsbereich**.

Darüber hinaus werden Risiken durch Abschluss von Konzernversicherungsverträgen mit einer risiko- und prämienadäquaten Versicherungsdeckung mit angemessenen Selbstbehalten auf Versicherer verlagert und somit die Risikosituation in diesem Bereich verbessert. Das Risiko wird hier im Vergleich zum Vorjahr als unverändert gering eingeschätzt.

Das über die letzten Jahre bestehende unternehmensspezifische Risiko im **steuerlichen Bereich** aufgrund einer Nichtanerkennung eines steuerlichen Verlustvortrages besteht nicht länger fort. Die Nichtanerkennung des im Börsenprospekt der EquityStory AG vom 29. Mai 2006 erörterten (2.1.13, Seite 28) Verlustvortrages im Sinne des § 8 Abs. 4 KStG in Höhe von ca. TEUR 1.000 belastet zukünftig nicht mehr das Risikoprofil des Konzerns,

sondern wird als Rückstellung berücksichtigt. Damit kommt es im steuerlichen Bereich zu einer deutlichen Risikoreduktion mit der Beschränkung auf reguläre Risikofaktoren, wie beispielsweise mögliche Steuererhöhungen.

Die fortwährende Weiterentwicklung strategischer Personalprogramme und die im Berichtszeitraum intensivierte Qualifizierung der zweiten Führungsebene des Konzerns sowie die Stärkung des Datenschutzes im Konzern schaffen generelle Konstanz in der Risikosituation des **Personalbereichs**. Ausschließlich im Bereich der Entwicklungsressourcen birgt die Arbeitsmarktsituation Risiken, insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels bei qualifizierten IT-Mitarbeitern.

Im Bereich der **informationstechnischen Risiken** ergeben sich geringfügige Risikoveränderungen. Als Technologie-Unternehmen legen wir grundsätzlich großen Wert auf die stetige Modernisierung unserer IT-Infrastruktur, um Sicherheit, Hochverfügbarkeit und Geschwindigkeit stetig zu optimieren und effiziente Arbeitsprozesse abbilden zu können. Im Zuge der Erweiterung unserer IT-Infrastruktur und dem Ausbau der Serverkapazitäten kommt es zu einer proportionalen Erhöhung der Risikowahrscheinlichkeit.

Um das Risiko im Bereich Datensicherheit und Schutzrechte zu minimieren wurde eine Vertrauensschadensversicherung abgeschlossen, die in Fällen von Diebstahl, Manipulation und Missbrauch von Interna greift. Aufgrund der gesunkenen maximalen Schadenshöhe kann eine deutliche Risikoreduktion vorgenommen werden. Auch die IT-Infrastruktur wurde verbessert und im Rahmen eines Sicherheitsaudits einem Belastungstest unterzogen. Die Anpassungen an die bestehenden und bestmöglichen Standards gewährleisten zukünftig weiterhin höchste Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Systeme.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Relevante Finanzrisiken bestehen für den Konzern weiterhin vorrangig in Form von Investitions- und Zahlungsausfallrisiken. Zusätzlich sind mittelfristig aufgrund der internationalen Expansionsbestrebungen Wechselkursrisiken zu beachten.

Um den finanzwirtschaftlichen Risiken aktiv entgegenzuwirken, haben wir zu den bereits etablierten Instrumenten wie dem bestehenden Controlling-

system, der Gegenüberstellung der monatlichen geplanten und tatsächlichen Cash Flows und der Segmentberichterstattung auch die Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung kontinuierlich weiterentwickelt.

Um das **Investitionsrisiko** und insbesondere das Risiko niedriger Rentabilitäten von Investments zu minimieren, führen wir im Vorfeld einer Entscheidung Markt-, Wettbewerbs- und vor allem Kundenanalysen durch. Aufgrund unserer Strategie nur innerhalb bzw. nur in angrenzenden Bereichen unseres operativen Geschäfts zu investieren, können wir auf unsere Erfahrungen der vergangenen Jahre zurückgreifen. Wir schätzen die Investitionsrisiken daher weiterhin als vergleichbar gering ein.

Unser **Liquiditätsrisiko** sowie das Risiko aus Zahlungstromschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten schätzen wir aufgrund unserer hohen Eigenkapitalquote, des Verzichts auf Bankdarlehen, des hohen laufenden Cash Flows sowie aufgrund unseres robusten Geschäftsmodells weiterhin als gering ein.

Das Risikopotenzial im Bereich der **Zahlungsausfälle** bleibt im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau. Unser Exposure ist, durch die relativ niedrigen Umsätze pro Einzelkunden und die im Marktvergleich hohe Bonität börsennotierter Unternehmen, grundsätzlich limitiert. Zusätzlich setzen wir zur Risikominimierung in einigen Bereichen Vereinbarungen mit Vorkasse sowie Kreditkartenzahlung ein.

Das Risiko aufgrund von **Wechselkursschwankungen** wird - bedingt durch unsere fortschreitende Internationalisierung - sukzessive steigen. Aufgrund der mit den Auslandsaktivitäten verbundenen geringen Kosten und somit niedrigen Schadenshöhen spielt dies im Berichtszeitraum keine nennenswerte Rolle.

Zusammenfassend sind keine finanzwirtschaftlichen Risiken bekannt, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Finanzlage des EquityStory-Konzerns führen.

KONZERNLAGEBERICHT

Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Grundlage des Risikomanagement-Systems. Durch die Kombination der eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme, der Quantifizierung des Risikos in Form von allokiertem Risikokapital und der Analyse von Risikokorrelationen kann nach heutigem Stand eine realistische Aussage über die Gesamtrisikosituation des Konzerns und deren Entwicklung getroffen werden.

Das Gesamtrisiko des EquityStory-Konzerns hat sich zum Bilanzstichtag 2011 unter Berücksichtigung der Akquisition der triplex GmbH auf TEUR 532 (TEUR 389) erhöht und stellt in Relation zu unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein vergleichsweise niedriges Niveau dar. Der Grund für die deutliche Erhöhung des Risikokapitals, trotz der nur geringfügigen Änderungen des Risikoprofils, ist zu über 80% auf einen Umsatzeffekt zurückzuführen. Bei der Berechnung des Risikokapitals dient in vielen Fällen der Jahresumsatz, der im Jahr 2011 erstmals die 10 Millionen Euro Marke überschreitet, als Bemessungsgrundlage. Durch die Überschreitung dieses Schwellenwerts ändert sich die Skalierung der zu berücksichtigenden Schadenspotenziale. Unter Verwendung der dem Risiko-Katalog zu Grunde liegenden Berechnungsformeln führt alleine dieser Effekt zu einem sprunghaften Anstieg des erforderlichen Risikokapitals um TEUR 120.

Zusammensetzung des benötigten Risikokapitals gemäß internem Risiko-Katalog (in TEUR):

	31.12.2011	31.12.2010
Umfeldrisiken	206	170
Unternehmensspezifische Risiken	260	153
Finanzwirtschaftliche Risiken	66	66
Benötigtes Risikokapital	532	389

Zum jetzigen Zeitpunkt sind darüber hinaus keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Potentielle Übernahmehindernisse

Beteiligungen von über 10%

Der Gesellschaft ist zum 31.12.2011 eine Beteiligung des Gründers und Vorstandsvorsitzenden Achim Weick in Höhe von 27% sowie eine Beteiligung der Investmentaktiengesellschaft für Langfristige Investoren TGV, Bonn in Höhe von 15% des stimmberechtigten Kapitals bekannt.

Weitere Informationen bezüglich einer Beteiligung von über 10% des stimmberechtigten Kapitals liegen der Gesellschaft nicht vor.

Vorstandsbefugnisse hinsichtlich Aktienausgabe und -rückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12.05.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11.05.2015 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 594.990 gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12.05.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 11.05.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen

im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 15.000.000 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte und den Inhabern von Wandlungsschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 594.990 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 594.990,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12.05.2010 wurde der Vorstand gem. § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31.08.2012 außer zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Beschränkungen bezüglich der Übertragung von Aktien

Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der EquityStory AG beträgt EUR 1.189.980. Es setzt sich zu 100% aus Stammaktien zusammen, die in Form von 1.189.980 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1 ausgegeben sind. Bezüglich der Rechte und Pflichten der Aktien gelten die aktienrechtlichen Vorschriften. Jede Aktie verbrieft eine Stimme. Sämtliche Aktien sind dividendenberechtigt.

Ernennung und Abberufung des Vorstands

Nach deutschem Gesetz bestellt und entlässt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Zusätzliche Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands sind in der Satzung der EquityStory AG nicht getroffen.

Satzungsänderungen

Nach deutschem Recht müssen Satzungsänderungen grundsätzlich von der Hauptversammlung beschlossen werden. Der Aufsichtsrat der EquityStory AG ist jedoch laut Satzung befugt, solche Änderungen der Satzung zu beschließen, die lediglich deren Fassung betreffen.

Angaben zu Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Vorstandsvergütung besteht wie bei der großen Mehrzahl der Mitarbeiter aus drei Komponenten: Fixgehalt, Ermessensbonus und aktienkursbasierter Bonus.

Der jährliche Ermessensbonus ist an die Erreichung von Zielen geknüpft, wozu unter anderem Ergebnisse des EquityStory-Konzerns zählen. Der Ermessensbonus wird vom Aufsichtsrat festgelegt und mit dem Märzgehalt ausbezahlt.

Der aktienkursbasierte Bonus als Entlohnung für geleistete Arbeit der Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte) ist abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses der EquityStory AG und wird in Form von Bargeld vergütet.

Die Gesamtvergütung (inklusive Bonus für das Geschäftsjahr 2011) für den zweiköpfigen Vorstand betrug im Berichtszeitraum insgesamt TEUR 416 (2010: TEUR 348).

Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den doppelten Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die feste Vergütung pro rata temporis. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner den Ersatz ihrer Auslagen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2011 eine Gesamtvergütung von TEUR 24.

Nachtragsbericht

Signifikante Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation haben sich nicht ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für den EquityStory-Konzern zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Chancenbericht

Ebenso wie die Risiken betrachten wir auch regelmäßig die Chancen im Rahmen der Strategie unseres Unternehmens.

Wir unterscheiden folgende Chancenkategorien: Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen und leistungswirtschaftliche Chancen durch Effizienzverbesserungen.

Erkenntnisse über **Markt- und Produktchancen** gewinnen wir vor allem über Analysen der regulatorischen Rahmenbedingungen im Inland und im europäischen Ausland (insbesondere in Osteuropa) sowie anhand unserer regelmäßigen Kundenumfragen, direkten Kundenäußerungen gegenüber unseren Vertriebsmitarbeitern, Kundenbetreuern und unserem Newsroom sowie durch internationale Benchmark-Vergleiche.

Eine weitere Chancendimension stellen Wertsteigerungspotenziale durch **Effizienzverbesserungen** dar. So investieren wir in die fortlaufende Modernisierung unserer technischen Systeme um eine noch leistungsfähigere und flexiblere Infrastruktur bereitstellen zu können. Ebenso legen wir einen großen Fokus auf eine ständige Verbesserung unserer internen Arbeitsabläufe.

Aktuelle Chancensituation

Die aktuelle Marktsituation bietet unserem Unternehmen aufgrund der robusten Entwicklung der wirtschaftlichen Lage vielfache Chancen. Insbesondere in

- ▶ noch höheren Transparenzanforderungen an Unternehmen durch Gesetzgeber, Börsen, Investoren und Kunden.
- ▶ steigenden Online-Budgets für Investor Relations, Corporate Communications, Nachhaltigkeit und Marketing aufgrund einer weiter zunehmenden Internetnutzung.
- ▶ dem Wunsch vieler Unternehmen nach integrierter Lösungen, die Zeit und Geld sparen sowie potenzielle Fehlerquellen eliminieren.

Die **unternehmensstrategischen Chancen** des EquityStory-Konzern ergeben sich insbesondere durch

- ▶ die geographische Expansion mit Fokus auf Osteuropa; hier herrscht bei börsennotierten Unternehmen großer Nachholbedarf nach transparenter Kapitalmarktkommunikation.
- ▶ den Aufbau des Geschäftsbereichs Online Corporate Communications, um nicht-börsennotierten Unternehmen ebenso effiziente Kommunikationslösungen anbieten zu können.

- ▶ den Eintritt in neue Nischenmärkte, wie z.B. der Markt für die Emission von Mittelstandsanleihen.
- ▶ die konsequente Ausrichtung als integrierter One-Stop-Shop für Online Unternehmenskommunikation und durch die Weiterentwicklung unserer Distributionsplattformen um neue Nachrichtenarten und Meldekategorien.

Unsere **leistungswirtschaftlichen Chancen** beruhen insbesondere auf

- ▶ der Steigerung der Kundenzufriedenheit über attraktive Produkte und eine hohe Qualität in der Kundenbetreuung.
- ▶ der Weiterentwicklung unserer IT-Infrastruktur, interner Softwareprogramme und unserer Projektabläufe um noch flexiblere und effizientere Arbeitsprozesse zu verwirklichen.
- ▶ einem durchgängigen Personalentwicklungskonzept für alle Mitarbeiter des Unternehmens um die Motivation und die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen weiter zu fördern.

Prognosebericht

Die gute wirtschaftliche Lage in unseren Kernmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH) stimmt uns für 2012 und darüber hinaus zuversichtlich.

Dabei gehen wir von weiter **steigenden Budgets** für Online Unternehmenskommunikation aus. Am Kapitalmarkt erwarten wir stabile Börsenhandelsumsätze, ein Anspringen des Marktes für Börsengänge und eine rege Emissionstätigkeit im Bereich der Mittelstandsanleihen.

Vor diesem Hintergrund bleibt der Schwerpunkt unserer Strategie in den **angestammten Geschäftsfeldern** weiter zu wachsen. Dies schließt Kooperationen und Akquisitionen mit ein.

Im Fokus unserer Anstrengungen im Geschäftsjahr 2012 wird der **Ausbau** unserer über **7.000 Kundenbeziehungen** liegen (Cross-Selling). Insbesondere mit Lösungen aus dem noch jungen Geschäftsbe- reich Online Corporate Communications versprechen wir uns hohe Wachstumsraten. Dabei tragen wir dem stärkeren Projektcharakter, der sich vor allem

beim Aufbau großer Konzernwebseiten zeigt, durch breitere Prognosestrecken Rechnung.

Nennenswerte Wachstumsimpulse erwarten wir zudem von unseren Tochtergesellschaften in **Russland** und der Niederlassung in der **Schweiz**. Auch hier werden wir unseren Kunden eine größere Produktpalette anbieten können und darüber hinaus Wachstum durch Neukunden generieren.

Unter den oben genannten Rahmenbedingungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 eine **Umsatzsteigerung von 5 - 15%** auf **EUR 13,7 - 14,3 Mio.** und eine **EBIT-Steigerung von 5 - 15%** auf **EUR 3,35 - 3,70 Mio.**

Unsere Erwartung basiert auf unserer starken Marktstellung, die wir in den vergangenen Jahren weiter ausbauen konnten sowie auf unserem intakten Geschäftsmodell, das sich durch eine hohe Skalierbarkeit auszeichnet.

Unsere exzellente Eigenkapitalausstattung und unser starker, kontinuierlicher Cash Flow versetzen uns überdies in die Lage, Wachstumschancen beherzt zu ergreifen.

Die EquityStory AG hält auch in Zukunft an ihrer konservativen und risikobewussten Treasury-Politik fest. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 werden wir Investitionen auf vergleichbarem Niveau wie 2011 tätigen. Die liquiden Mittel werden weiter zunehmen. Kapitalerhöhungen oder die Aufnahme von Fremdkapital werden wir lediglich für Akquisitionen in Betracht ziehen.

München, April 2012
EquityStory AG
Der Vorstand

WACHSTUM IN ALLEN BEREICHEN



KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	FY 2011	FY 2010	+/-	Q4 2011	Q4 2010	+/-
	EUR	EUR		EUR	EUR	
Umsatzerlöse	13.003.676	9.962.288	31%	3.561.640	3.262.403	9%
Sonstige Erträge	58.406	53.674	9%	26.841	-3.223	-
Bestandsveränderung fertige/unfertige Erzeugnisse	33.576	0	-	15.277	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	147.125	0	-	147.125	0	-
Bezogene Leistungen	-2.404.150	-1.124.216	-	-646.172	-345.193	87%
Personalaufwendungen	-4.831.035	-3.618.455	34%	-1.210.276	-858.353	41%
Abschreibungen	-218.915	-157.886	39%	-68.542	-37.574	82%
Sonstige Aufwendungen	-2.586.889	-2.314.681	12%	-464.211	-627.404	-26%
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.201.793	2.800.725	14%	1.361.684	1.390.657	-2%
Zinsaufwendungen	-94.473	-5.726	1550%	-93.567	-1.409	6541%
Zinserträge	15.507	13.791	12%	-1.602	4.565	-
Erträge aus assoziierten Unternehmen	117.904	84.400	40%	67.405	40.332	67%
Sonstige finanzielle Erträge	11.056	2.303	380%	3.822	-664	-
Gewinn vor Steuern (EBT)	3.251.788	2.895.493	12%	1.337.742	1.433.481	-7%
Ertragsteuern	-1.559.127	-970.843	61%	-948.290	-461.590	105%
Konzernüberschuss	1.692.661	1.924.651	-12%	389.452	971.891	-60%
Minderheitenanteile	56	-27	-	12	79	-85%
Fremdwährungsdifferenzen	-8.131	-3.293	-	13.187	-4.443	-
Sonstiges Ergebnis	-8.075	-3.320	-	13.199	-4.364	-
Gesamtergebnis	1.684.586	1.921.331	-12%	402.651	967.527	-58%
Gewinn vor Steuern (EBT) gemäß DVFA/SG	3.342.888	2.895.493	15%	1.428.841	1.433.481	0%
Konzernüberschuss gemäß DVFA/SG	2.201.761	1.924.651	14%	898.551	971.891	-8%

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Bilanz – Aktiva

	31.12.2011	31.12.2010	+/-
Aktiva	EUR	EUR	
Langfristig gebundenes Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	7.892.134	7.252.940	9%
Sachanlagen	431.427	357.011	21%
Finanzanlagen	1.982.655	1.873.357	6%
Sonstige langfristige Forderungen	4.046	5.131	-21%
Latente Steueransprüche	99.249	60.266	65%
	10.409.511	9.548.705	9%
Kurzfristig gebundenes Vermögen			
Vorräte	40.576	0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.161.106	2.188.245	-1%
Steuerforderungen	410	3.610	-89%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.321	50.260	-26%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	277.290	137.140	102%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.041.257	1.842.098	11%
	4.557.961	4.221.353	8%
Summe Vermögen	14.967.472	13.770.058	9%

Konzern-Bilanz – Passiva

	31.12.2011	31.12.2010	+/-
Passiva	EUR	EUR	
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.189.980	1.189.980	0%
Kapitalrücklage	5.125.154	5.125.154	0%
Bilanzgewinn	6.447.754	5.588.079	15%
Fremdwährungsdifferenzen	-18.880	-10.749	76%
Minderheitenanteile	1.760	1.998	-11%
	12.745.768	11.894.462	7%
Langfristige Schulden			
Latente Steuerschulden	20.389	3.829	432%
	20.389	3.829	432%
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	456.676	359.688	27%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346.075	374.571	-8%
Kurzfristige verzinsliche Schulden	6.757	7.630	-11%
Ertragssteuerschulden	696.891	513.895	36%
Sonstige kurzfristige Schulden	694.916	615.982	13%
	2.201.315	1.871.767	18%
Summe Eigen- und Fremdkapital	14.967.472	13.770.058	9%

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Kapitalflussrechnung

	FY 2011	FY 2010	+/-
	TEUR	TEUR	
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	1.693	1.925	-12%
+ gezahlte Zinsen	94	6	1.467%
- Erhaltene Zinsen	-16	-14	14%
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	219	158	39%
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	51	27	89%
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (z.B. Abschreibung auf aktiviertes Disagio oder latente Steuern)	-171	-117	46%
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-109	-205	-47%
-/+ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	279	365	-24%
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.040	2.145	-5%
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-249	-92	171%
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-224	-45	398%
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-2	-100%
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-459	-68	575%
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-932	-207	350%
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-832	-595	40%
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	3	-100%
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0	0%
+ Erhaltene Zinsen	16	14	14%
- Gezahlte Zinsen	-94	-6	1.467%
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-910	-584	56%
+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	198	1.354	-85%
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1	17	-94%
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.842	471	291%
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.041	1.842	11%

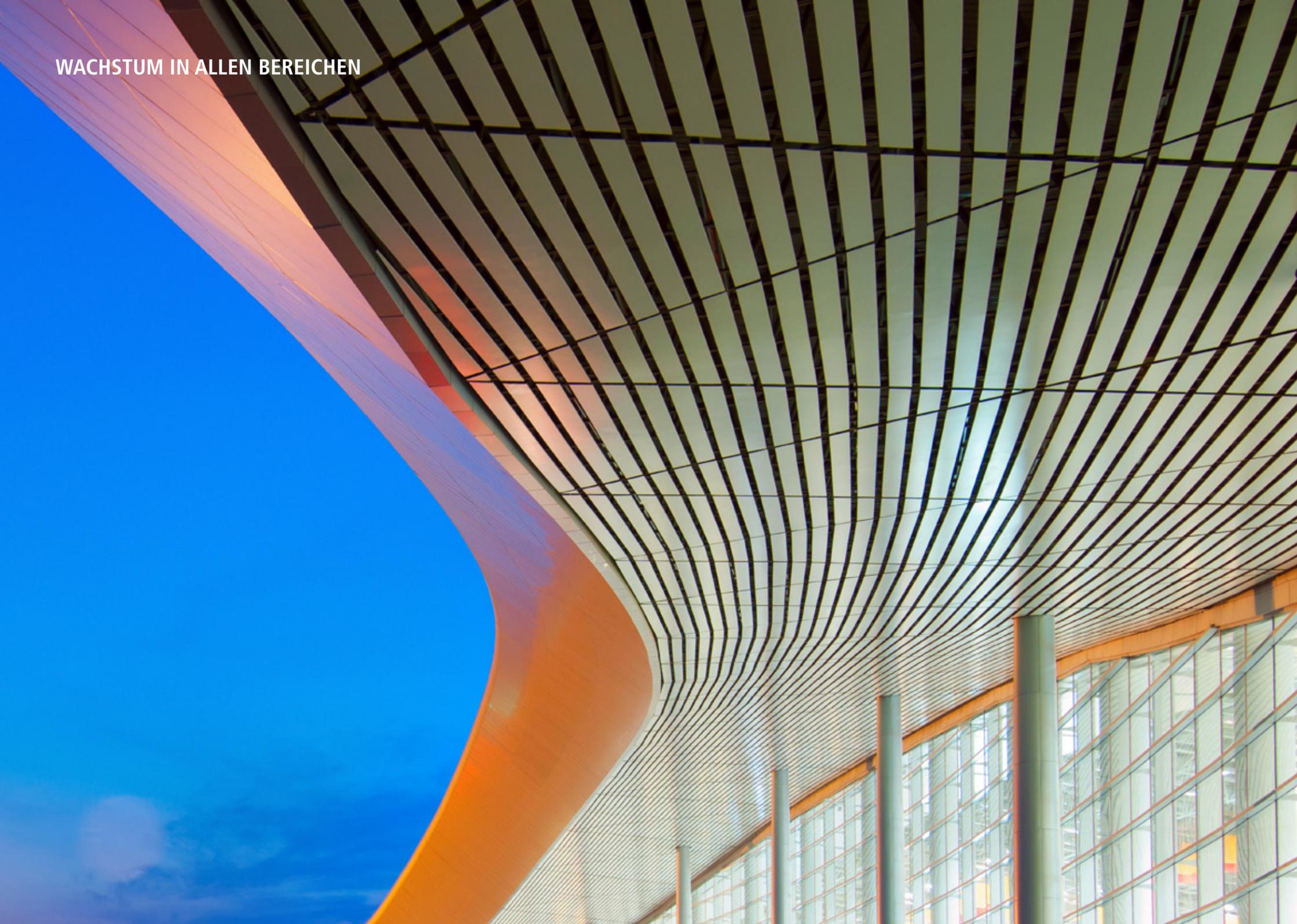
KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Aktienaufgeld TEUR	Andere Kapital- rücklage TEUR	Bilanzgewinn/ -verlust TEUR	Rücklage Währungs- umrechnung TEUR	Summe TEUR	Minderheiten- anteile TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand 01.01.2011	1.190	1.343	3.782	5.588	-11	11.892	2	11.894
Periodenergebnis 01.01.-31.12.2011	-	-	-	1.693	-8	1.685	0	1.685
Ausschüttung	-	-	-	0	0	0	0	0
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-833	0	-833	0	-833
Stand 31.12.2011	1.190	1.343	3.782	6.448	-19	12.744	2	12.746

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Aktienaufgeld TEUR	Andere Kapital- rücklage TEUR	Bilanzgewinn/ -verlust TEUR	Rücklage Währungs- umrechnung TEUR	Summe TEUR	Minderheiten- anteile TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand 01.01.2010	1.190	1.343	3.782	4.258	-7	10.566	-	10.566
Periodenergebnis 2010	-	-	-	1.925	-	1.925	2	1.927
Ausschüttung	-	-	-	-595	-	-595	-	-595
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-	-4	-4	-	-4
Stand 31.12.2010	1.190	1.343	3.782	5.588	-11	11.892	2	11.894

WACHSTUM IN ALLEN BEREICHEN



INHALTSVERZEICHNIS ERLÄUTERUNGEN

1. Informationen zum Unternehmen	40
2. Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses	41
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
4. Konsolidierungskreis und -methoden	45
5. Fremdwährungsumrechnung	46
6. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen	47
7. Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert	48
8. Anteile an einem assoziierten Unternehmen	49
9. Umsatzerlöse	50
10. Sonstige Erträge	51
11. Personalaufwand	51
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	51
13. Zinserträge	51
14. Zinsaufwendungen	52
15. Erträge aus assoziierten Unternehmen	52
16. Sonstige finanzielle Aufwendungen	52
17. Steuern	53
18. Ergebnis je Aktie	56
19. Dividende	57
20. Immaterielle Vermögenswerte	58
21. Sachanlagen	59
22. Leasingverhältnisse	60
23. Finanzanlagen	60
24. Vorräte	60
25. Finanzielle Vermögenswerte	61
26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62

27. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	63
28. Liquide Mittel	63
29. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	63
30. Eigenkapital	64
31. Rückstellungen	66
32. Finanzielle Verbindlichkeiten	68
33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69
34. Kurzfristige finanzielle Schulden	69
35. Ertragssteuerschulden	70
36. Sonstige kurzfristige Schulden	70
37. Kapitalflussrechnung	70
38. Segmentberichterstattung	71
39. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	73
40. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	73
41. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	75
42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	77
43. Weitere nationale Offenlegungserfordernisse	77

KONZERNABSCHLUSS

1. Informationen zum Unternehmen

Die EquityStory AG wurde mit notariellem Vertrag (URNr. 409/200 des Notars Dr. Oliver Vossius, München) vom 02. März 2000 errichtet. Eingetragener Sitz der Konzernmuttergesellschaft ist Seitzstrasse 23, 80538 München in Deutschland (HRB 131048). Der EquityStory-Konzern ist im Bereich der Online Unternehmenskommunikation in den Ländern Deutschland, Schweiz, Ungarn, Österreich, Großbritannien und Russland tätig.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Satzung der EquityStory AG wurde am 3. Februar 2000 beschlossen und zuletzt am 27. Mai 2011 geändert. Das **Grundkapital** beträgt EUR 1.189.980. Es ist eingeteilt in 1.189.980 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12.05.2010 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11.05.2015 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 594.990,00 Euro zu erhöhen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.05.2010 um 594.990,00 Euro bedingt erhöht. Die Aktien der EquityStory AG werden im Handelssegment Entry Standard im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse und an weiteren inländischen Börsen öffentlich gehandelt.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden **Achim Weick**, München (seit 3. Februar 2000) und **Robert Wirth**, München (seit 1. März 2007). Der Aufsichtsrat hat gemäß § 8 Abs. 3 der Satzung den Mitgliedern des Vorstands Einzelvertretungsbefugnis erteilt. Ebenso ist der Prokurist **Christian Pfleger**, München einzelvertretungsberechtigt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gem. § 95 AktG i. V. m. § 9 der Satzung 3 Mitglieder. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der Vorsitzende **Rony Vogel**, München (Dipl.-Ing. und MBA, Consultant, seit 03.02.2000), der stellvertretende Vorsitzende **Christian Götz**, München (Dipl. Kfm., IT Manager, seit 03.02.2000) und **Peter Konzatti**, Bad Homburg (M.A. und MBA, Fondsmanager, seit 17.06.2005). Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder laufen bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, wird nicht mitgerechnet. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats an der Beschlussfassung teilnehmen.

Bei der **ordentlichen Hauptversammlung** der EquityStory AG am 27. Mai 2011 wurde der vom Aufsichtsrat gebilligte und damit festgestellte

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie der vom Aufsichtsrat gebilligte Konzernabschluss zum 31.12.2010 vorgelegt. Es wurden die folgenden wesentlichen Beschlüsse gefasst: Verwendung des Bilanzgewinns; Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010; Änderung von § 14 der Satzung über die Vergütung des Aufsichtsrates; Bestellung des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011; Änderung von § 3 des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags zwischen der EquityStory AG als herrschender Gesellschafter und der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH sowie der financial.de Aktiengesellschaft als abhängige Gesellschafter.

KONZERNABSCHLUSS

2. Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt entsprechend den Vorgaben des IAS 1 nach der Fristigkeit. Als kurzfristig gelten Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Damit werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die als Finanzinvestition gehaltenen Wertpapiere zu Handelszwecken, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, werden aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte angepasst.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der EquityStory AG und ihrer Tochterunternehmen (der „Konzern“) wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach HGB bzw. AktG erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der EquityStory AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Assoziierte Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt

nach der Equity-Methode konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

KONZERNABSCHLUSS

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

3.1 Erstmalige Anwendung von Änderungen in den Standards und Interpretationen

Neue oder geänderte Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board herausgegeben werden, die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden sind, haben keinen oder keinen wesentlichen Effekt auf die im Konzernabschluss angegebenen Beträge.

Der Konzern hat in 2011 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS-Standards und Interpretationen beachtet.

IAS 21
Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse

IAS 24
Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

IAS 28
Anteile an assoziierten Unternehmen

IAS 31
Anteile an Joint Ventures

IAS 32
Finanzinstrumente: Ausweis

IAS 34
Zwischenberichterstattung

IFRS 1
Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

IFRS 3
Unternehmenszusammenschlüsse

IFRS 7
Finanzinstrumente: Angaben

Diverse
Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (AIP 2010)

IFRIC 13
Kundenbindungsprogramme

IFRIC 14
IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

IFRIC 19
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Im Einzelnen stellen sich die Änderungen wie folgt dar:

IAS 21 - Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
Es wurde die Bilanzierung von kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bei Abgang oder teilweiser Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehen, neu geregelt. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IAS 24 - Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
Die Änderung des IAS 24 ist ab dem 01.01.2011 anzuwenden. Durch die Änderungen wurde die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. Auch ergeben

KONZERNABSCHLUSS

sich Ausnahmen von der Offenlegungspflicht für Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist und zumindest einen wesentlichen Einfluss ausübt (state-controlled-entities). Die sich hieraus ergebenden Änderungen hinsichtlich der Angaben wurden vom Konzern beachtet.

IAS 28 - Anteile an assoziierten Unternehmen

Ab dem Jahr 2011 sind Änderungen bezüglich des Verlustes der gemeinschaftlichen Kontrolle und der damit verbundenen Beendigung der Quotenkonsolidierung bzw. At-Equity-Bilanzierung anzuwenden. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IAS 31 - Anteile an Joint Ventures

Hierbei geht es um Regelungen bezüglich des Verlustes des maßgeblichen Einflusses und der damit verbundenen Beendigung der At-Equity-Bilanzierung. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IAS 32 - Finanzinstrumente: Ausweis

Die Änderungen betreffen die Klassifizierung von Bezugsrechten. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IAS 34 - Zwischenberichterstattung

Es wurden erweiternde Angaben im Zwischenbericht im Zuge der Änderungen des IFRS 7 beschlossen. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Hierbei geht es um die begrenzte Befreiung der erstmaligen Anwendung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 und von Änderungen der Rechnungslegungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung der IFRS. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse

Inhalt sind die Übergangsvorschriften für bedingte Kaufpreiszahlungen bei Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem Inkrafttreten des überarbeiteten IFRIC 3 stattfinden sowie die Bewertung von nicht beherrschten Anteilen und Bilanzierung von nicht ersetzten und freiwillig ersetzten anteilsbasierten Vergütungsprämien. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben

Hier geht es um Änderungen bezüglich der Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

Diverse - Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (AIP 2010)

Hiervon sind Änderungen in IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 34 und IFRIC 13 betroffen, die zum 01.07.2020/01.01.2011 zur Anwendung kommen. Es geht hierbei um verschiedene Änderungen oder Korrekturen der vorhandenen IFRS bzw. Folgeänderungen durch zuvor an anderen IFRS vorgenommenen Modifikationen. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

IFRIC 13 - Kundenbindungsprogramme

Es wurden Klarstellungen bezüglich des beizulegenden Zeitwerts von Prämiegutschriften aus Kundenbindungsprogrammen vorgenommen. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

KONZERNABSCHLUSS

IFRIC 14 - IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Die zum 01.01.2011 geltenden Änderungen betreffen Pensionspläne, für die Mindestfinanzierungsvorschriften existieren. Leistet das Unternehmen für die Beiträge Vorauszahlungen, so darf es dafür einen Vermögenswert aktivieren. Es ergeben sich für den Konzernabschluss keine Änderungen.

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

In IFRIC 19 wurden Änderungen für die bilanzielle Abbildung von Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten veröffentlicht. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

3.2 Vorzeitige Anwendung von Änderungen in den Standards und Interpretationen

Der Konzern hat keine IFRS Standards und Interpretationen zum 1. Januar 2011 vorzeitig angewandt.

3.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Berichtszeitraum 2011 sind über keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu berichten.

KONZERNABSCHLUSS

4. Konsolidierungskreis und -methoden

Der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften basiert auf vertraglich vereinbarten Verrechnungs- oder Marktpreisen. Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden, ebenso wie wesentliche Zwischengewinne, im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich Änderungen des Konsolidierungskreises. Die triplex neue medien GmbH, München, wurde mit Wirkung zum 01.01.2011 erworben. Daher erfolgt seit diesem Zeitpunkt eine Vollkonsolidierung.

Name	Sitz	Anteil am Eigenkapital
EquityStory AG	München	100,00%
Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH	München	100,00%
EquityStory RS, LLC	Moskau	100,00%
financial.de AG	München	100,00%
triplex GmbH	München	100,00%
DGAP-Geoinfo Kommunikációs Zrt.	Budapest	94,87%
ARIVA.DE AG	Kiel	25,44%

KONZERNABSCHLUSS

5. Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der EquityStory AG und ihren Tochterunternehmen werden jeweils mit den Währungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Diese Umrechnung wird zum Bilanzstichtag erneut einer Überprüfung des Ansatzes zugrunde gelegt.

Die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs, DGAP-Geoinfo Kommunikációs Zrt., ist der ungarische Forint (HUF). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der EquityStory AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Das gezeichnete Kapital wurde davon abweichend zum Tageskurs der Erstkonsolidierung vom 01.03.2010 umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen dieses Tochterunternehmens erfolgte zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfolgsneutral erfasst. Aus diesen Umrechnungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerungen eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft EquityStory RS LLC., ist der Rubel (RUB). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der EquityStory AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Das gezeichnete Kapital wurde davon abweichend zum Tageskurs der Erstkonsolidierung umgerechnet. Der Verlustvortrag wird dagegen zum gewichteten Durchschnittskurs der jeweiligen Entstehung umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen dieses Tochterunternehmens erfolgte zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse stellen sich wie folgt dar:

	Euro/HUF	Euro/RUB
Kurs zum 31.12.2011	314,58	41,76
Kurs zum 31.12.2010	277,95	40,82
Durchschnittskurs 2011	279,37	40,88
Durchschnittskurs 2010	275,48	40,26
Kurs zum 16.12.2008	---	36,75
Kurs zum 01.03.2010	269,45	---

KONZERNABSCHLUSS

6. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung keine Ermessensentscheidungen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen, da hier nur solche Entscheidungen betroffen sind, die keine Schätzungen beinhalten.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsorientierten Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der DGAP mbH betrug zum 31. Dezember 2011 TEUR 4.761 (Vj. TEUR 4.761), der financial.de AG TEUR 2.434 (Vj. TEUR 2.434), der EquityStory RS, LLC. TEUR 14 (Vj. TEUR 14) und der triplex GmbH TEUR 459 (Vj. TEUR 0).

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für bestehende erfolgsneutrale Währungsumrechnungen, auf in der Steuerbilanz gebildete Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen sowie teilweise auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Zum 31. Dezember 2011 belief sich der Wert der berücksichtigten Währungsdifferenz auf TEUR 5 (Vj. TEUR 2), der Verlustvorträge auf

TEUR 88 (Vj. TEUR 53) und der Pauschalwertberichtigung auf TEUR 6 (Vj. TEUR 5).

Passive latente Steuern werden für zur Steuerbilanz abweichende Bewertungsanpassungen gebildet. Dies betrifft die selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände, die Ertragsrealisierung gemäß IAS 18 sowie die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zum 31. Dezember 2011 belief sich der Wert der Bewertungsanpassungen auf insgesamt TEUR 20 (Vj. TEUR 4).

Rückstellungen für Boni

Die Mitarbeiter des Konzerns erhalten eine freiwillige Bonuszahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr. Für die Ermittlung der Höhe der Boni-Rückstellungen ist eine Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf Grundlage des erwarteten EBITs erforderlich. Zum 31. Dezember 2011 belief sich der Wert auf TEUR 273 (Vj. TEUR 203).

KONZERNABSCHLUSS

7. Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Gemäß IFRS 3 werden alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen der Tochterunternehmen. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Bei den Akquisitionen nach 2009 werden die im Zusammenhang mit dem Erwerb stehenden Transaktionskosten im Aufwand erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden regelmäßig Impairmenttests durchgeführt. Hierzu werden die zukünftig zu erwartenden Cash Flows mit den risikoadäquaten Abzinsungsfaktoren diskontiert. Ein Wertminderungsaufwand hat sich zum Bilanzstichtag nicht ergeben.

Erwerb der triplex neue medien GmbH

Mit Wirkung zum 01.01.2011 erwarb der Konzern 100% der stimmberechtigten Anteile an triplex mit

dem Sitz in München, welche sich auf den Verkauf von Lösungen in den Bereichen Medien, Datenübertragung und Telekommunikation sowie die Projektberatung und –realisation im Multimediabereich (insbesondere Internetnutzung) spezialisiert hat.

Für den Erwerb war insgesamt folgender Kaufpreis zu entrichten:

	TEUR
Kaufpreis für 100% der Anteile	400
Earn-out-Klausel (per 31.12.2011)	50
Kaufpreis gesamt	450

In der Kapitalflussrechnung sind die Erwerbe im Bereich der Investitionstätigkeit wie folgt berücksichtigt:

	TEUR
In bar zu entrichtender Kaufpreis	450
Abzüglich erworbene liquide Mittel	-1
Abfluss von Zahlungsmitteln	449

Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden, jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten zum 01.01.2011, erworben:

	TEUR
Liquide Mittel	1
Kundenforderungen	99
Vorräte	7
Sachanlagen	37
Immaterielle Vermögensgegenstände	6
Aktive latente Steuern	59
Sonstige Vermögensgegenstände	81
Passive latente Steuern	-3
Finanzielle Verbindlichkeiten	-155
Lieferantenverbindlichkeiten	-80
Rückstellungen	-22
Sonstige Verbindlichkeiten	-39
	-9
Firmenwert	459
Kaufpreis gesamt	450

KONZERNABSCHLUSS

8. Anteile an einem assoziierten Unternehmen

Zum Bilanzstichtag ist die 25,44%-Beteiligung an der ARIVA.DE AG At-Equity bewertet. Die Einbeziehung der Beteiligung erfolgt nach Maßgabe der Voraussetzungen des IAS 28.

Die ARIVA.DE AG ist nicht börsennotiert. Nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefassten Finanzinformationen über die anteilmäßige Beteiligung des Konzerns an der ARIVA.DE AG:

ARIVA.DE AG	2011	2010
	TEUR	TEUR
25,44%-Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:		
Langfristige Vermögenswerte	309	54
Kurzfristige Vermögenswerte	250	343
Kurzfristige Schulden	-138	-91
Langfristige Schulden	-6	0
Anteiliges Reinvermögen	415	306
25,44%-Anteil an den Erlösen und dem Gewinn des assoziierten Unternehmens:		
Erlöse	957	844
Gewinn	118	84
Buchwert der Beteiligung	1.983	1.872

KONZERNABSCHLUSS

9. Umsatzerlöse

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge zuverlässig bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Der Konzern verkauft Dienstleistungen. Diese Leistungen werden auf Zeitbasis bzw. als Festpreisvertrag erbracht. Die Dienstleistungen bestehen in der Regel aus vertraglich vereinbarten Entwicklungsleistungen, die gemäß der Percentage-of-Completion-Methode erfasst werden. Bei Festpreisverträgen wird der Fertigstellungsgrad anhand der bisher geleisteten Stunden im Verhältnis zu den Gesamtstunden ermittelt. Regelmäßig wiederkehrende Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden über die Vertragsdauer verteilt.

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Segment Regulatory Information & News	4.975	4.482
Segment Products & Services	8.029	5.480
Summe Umsatzerlöse	13.004	9.962

KONZERNABSCHLUSS

10. Sonstige Erträge

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erträge aus der Herabsetzung der EWB auf Forderungen	5	14
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5	15
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	1	2
Übrige	47	23
	58	54

11. Personalaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Löhne und Gehälter	3.873	2.895
Gesetzliche soziale Aufwendungen	821	623
Freiwillige soziale Aufwendungen	113	80
Sonstige Vergütungen	24	20
	4.831	3.618

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Betriebskosten	1.697	1.393
Vertriebskosten	845	871
Sonstige Kosten	45	51
	2.587	2.315

13. Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	14	14
Abzinsung Rückstellungen	2	0
	16	14

KONZERNABSCHLUSS

14. Zinsaufwendungen

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	3	6
Steuernachzahlungen	91	0
	94	6

15. Erträge aus assoziierten Unternehmen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Anteiliges Jahresergebnis ARIVA.DE AG	118	84

16. Sonstige finanzielle Aufwendungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Auf-/Abwertungen	0	-15
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	1	0
Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	0
Kursdifferenzen	10	17
	11	2

KONZERNABSCHLUSS

17. Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der in IAS 12 geregelten Ausnahmetatbestände.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwen-

det werden können, mit Ausnahme der in IAS 12 geregelten Ausnahmetatbestände.

Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten. Zukünftige

Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächlicher Steueraufwand	1.523	1.006
Latenter Steuerertrag		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	36	-35
	1.559	971
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		
Latente Steuer auf Umrechnungsrücklage (verrechnet)	-5	-2

KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns in Deutschland für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2011 und 2010 setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.252	2.895
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.252	2.895
Erwarteter Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland in Höhe von 32,98 % (2010: 30,83 %)	1.073	893
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	5	17
Anpassung an effektiven Steueraufwand	27	96
Effektiver Steueraufwand	1.105	1.006
Effektiver Steuersatz	33,98%	34,75
Ertragsteueraufwand ohne latente Steuer	1.523	1.006
Latenter Steuerertrag	36	-35
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.559	971

Da im Berichtsjahr Steuernachzahlung aus vorangegangenen Berichtszeiträumen in Höhe von TEUR 418 enthalten sind, wurden diese für die Berechnung des effektiven Steuersatzes nicht berücksichtigt.

KONZERNABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2011 wurden passive latente Steuern TEUR 5 (2010: TEUR 4) auf nicht abgeführte Gewinne von assoziierten Unternehmen erfasst, weil

- das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz zu beeinflussen und
- es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit umkehren wird.

Es bestehen keine temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an anderen Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen, und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, soweit diese im Konzern abziehbar ist.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 33 (TEUR 23) beziehungsweise unter sonstige kurzfristige Schulden in Höhe von TEUR 239 (TEUR 244) erfasst.

Die latenten Steuern setzen sich zum 31.12.2012 wie folgt zusammen:

	Konzern-Bilanz		Konzern-GuV	
	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2011 TEUR
Passive latente Steuern				
Fair-Value-Bewertung der Wertpapiere	0	0	0	0
At-Equity Bewertung assoziiertes Unt.	-5	-4	1	1
Anlagevermögen	-7	0	7	0
Vorratsvermögen	-8	0	8	0
	-20	-4		
Aktive latente Steuern				
Fremdwährungsumrechnung	5	2	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	88	53	19	-31
Pauschalwertberichtigung	6	5	0	-5
Finanzierungsleasing	0	0	1	0
	99	60	60	
Latenter Steuerertrag			36	-35
Aktive latente Steuer (Saldo)	79	56		
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:				
Aktive latente Steuern	99	60		
Passive latente Steuern	-20	-4		
Summe Aktive latente Steuer (Saldo)	79	56		

KONZERNABSCHLUSS

18. Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Freiwillige Zusatzinformation Ergebnis je Aktie gemäß DVFA/SG

Im Berichtszeitraum kam es, aufgrund der Nichtanerkennung des Verlustvortrags aus den Gründungsjahren der EquityStory AG, zu einer Steuerforderung des Finanzamtes. Infolgedessen ergab sich für die EquityStory AG eine außerordentliche Steuernachzahlungspflicht inklusive Zinsen in Höhe von TEUR 509.

Da es sich hierbei um einen einmaligen und außerordentlichen Vorgang handelt, stellen wir, gemäß den Richtlinien der DVFA/SG, den Konzern-überschuss sowie das Ergebnis je Aktie zusätzlich in bereinigter Form dar.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.693	1.925
	in Tausend	in Tausend
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	1.190	1.190
	in Euro	in Euro
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	1,43	1,62

	2011 TEUR	2010 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.693	1.925
Außerordentliche Steuernachzahlungspflicht	509	0
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen gemäß DVFA/SG	2.202	1.925
	in Tausend	in Tausend
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	1.190	1.190
	in Euro	in Euro
Ergebnis je Aktie gemäß DVFA/SG (verwässert und unverwässert)	1,85	1,62

KONZERNABSCHLUSS

19. Dividende

Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Während des Geschäftsjahres wurden Dividenden für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von Euro 0,60 zuzüglich Euro 0,10 Jubiläumsdividende pro Stammaktie ausgeschüttet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von Euro 0,70 pro Stammaktie auszuschütten.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividende:		
Dividende auf Stammaktien:		
Schlussdividende für 2010: Euro 0,70 pro Aktie (2009: Euro 0,60)	833	595
Auf der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember nicht als Schuld erfasst)		
Dividenden auf Stammaktien:		
Schlussdividende für 2011: Euro 0,70 pro Aktie (2010: Euro 0,70 pro Aktie)	833	833

KONZERNABSCHLUSS

20. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostensenkungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Software und Lizenzen umfassen erworbene immaterielle Vermögenswerte. Zum 31. Dezember 2011 erfolgte eine Überprüfung dieser Vermögenswerte auf Wertminderung.

Es wurden im Berichtsjahr erstmals selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Konzern aktiviert, die im Unternehmen langfristig genutzt werden.

	selbst erstellte Software	Software und Lizenzen TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:				
Stand 01. Januar 2010	0	1.343	7.209	8.552
Zugänge	0	45	0	45
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2010	0	1.388	7.209	8.597
Zugänge aus Erstkonsolidierung triplex	0	27	0	27
Zugänge	190	28	459	677
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	190	1.443	7.668	9.301
Abschreibungen und Wertberichtigungen:				
Stand 01. Januar 2010	0	1.301	0	1.301
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	43	0	43
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2010	0	1.344	0	1.344
Zugänge aus Erstkonsolidierung triplex	0	21	0	21
Abschreibungen des Geschäftsjahres	11	33	0	44
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	11	1.398	0	1.409
Buchwert:				
Stand 31. Dezember 2011	179	45	7.668	7.892
Stand 31. Dezember 2010	0	44	7.209	7.253
Stand 1. Januar 2010	0	42	7.209	7.251

KONZERNABSCHLUSS

21. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Computer, EDV-Ausstattung	3 Jahre
Büroausstattung	15 Jahre
Mietereinbauten	5 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwerten des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden gemäß IAS 36 auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	TEUR
Anschaffungskosten:	
Stand 01. Januar 2010	931
Zugänge	92
Abgänge	0
Stand 31. Dezember 2010	1.023
Zugänge aus Erstkonsolidierung triplex	221
Zugänge	213
Abgänge	-81
Stand 31. Dezember 2011	1.376
Abschreibungen und Wertberichtigungen:	
Stand 01. Januar 2010	551
Abschreibungen des Geschäftsjahres	115
Abgänge	0
Stand 31. Dezember 2010	666
Zugänge aus Erstkonsolidierung triplex	185
Zugänge	175
Abgänge	-81
Stand 31. Dezember 2011	945
Buchwert:	
Stand 31. Dezember 2011	431
Stand 31. Dezember 2010	357
Stand 1. Januar 2010	380

KONZERNABSCHLUSS

22. Leasingverhältnisse

Der Konzern hatte noch bis Oktober 2011 als Leasingnehmer Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse zu leisten. Diese werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung verbunden sind innehat, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Hierbei werden die Vermögenswerte zum Anschaffungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. Der Barwert der Leasingverpflichtungen wird unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und Tilgungsanteil zerlegt, wobei ein der abnehmenden Kapitalbindung entsprechender Zinsaufwand dargestellt wird. Der Zinsaufwand wird über die Laufzeit des Leasingvertrages verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sachanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

23. Finanzanlagen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Buchwert der Beteiligung ARIVA.DE	1.983	1.872
Buchwert der Beteiligung triplex neue medien GmbH	0	1
	1.983	1.873

Da triplex zum 01.01.2011 vollkonsolidiert wird, entfällt ein Beteiligungsansatz in 2011.

24. Vorräte

	2011 TEUR	2010 TEUR
Unfertige Leistungen	41	0
	41	0

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis andererseits.

KONZERNABSCHLUSS

25. Finanzielle Vermögenswerte

Erstmaliger Ansatz

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft die Kategorisierung zu jedem Stichtag.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Wertpapiere.

Folgebewertung

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten wurden, werden erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfassten finanziellen Vermögenswerte:

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel	2.041	1.842	2.041	1.842
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	37	50	37	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.161	2.188	2.161	2.188

Die finanziellen Vermögenswerte kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

KONZERNABSCHLUSS

26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigung für Wertminderung bewertet.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.193	2.202

Zum 31. Dezember 2011 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 32 (2010: TEUR 14) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand 01. Januar	14	29
Aufwandswirksame Zuführungen	23	0
Verbrauch	0	0
Auflösung	-5	-15
Stand 31. Dezember	32	14

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig aber nicht wertgemindert (nach Tagen)			
			22-30 TEUR	30-60 TEUR	60-90 TEUR	> 90 TEUR
Stand 31.12.2011	2.161	1.922	173	53	8	5
Stand 31.12.2010	2.188	1.946	162	43	7	30

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die der Forderung zugrunde liegende Erfüllungspflicht seitens des Kunden gekündigt wurde, uneinbringlich oder erloschen ist (bspw. Insolvenz).

KONZERNABSCHLUSS

27. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2011 TEUR	2010 TEUR
Kurzfristige Wertpapiere	30	44
Kautionen	7	6
	37	50

28. Liquide Mittel

Der Bilanzposten „Liquide Mittel“ umfasst Bankguthaben und kurzfristige Einlagen.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	2.041	1.842

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Zum 31. Dezember 2011 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 500.

29. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	2011 TEUR	2010 TEUR
Vorauszahlungen	204	99
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	32	23
Forderungen ggü. Personal	15	11
Forderungen ggü. Krankenkassen (LFZG)	1	0
Sonstige Vermögensgegenstände	25	4
	277	137

KONZERNABSCHLUSS

30. Eigenkapital

Aktien werden gemäß IAS 1 und IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Gezeichnetes Kapital

	2011	2010
	in Tausend	in Tausend
Stammaktien zu je Euro 1,00	1.190	1.190

Ausgegeben und vollständig eingezahlt

	TEUR
Stand 01. Januar 2006	108
Ausgabe am 15. Mai 2006 aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	974
Ausgabe am 15. Mai 2006 aufgrund der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	108
Stand 01. Januar 2011	1.190
Stand 31. Dezember 2011	1.190

Andere Kapitalrücklagen

	TEUR
Stand 01. Januar 2006	4.755
Reduzierung aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vom 15.05.2006	-974
Agio aufgrund der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen vom 15.05.2006	1.547
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-203
Stand 31. Dezember 2011	5.125
Stand 31. Dezember 2011	5.125

Diese Rücklage stellt die Eigenkapitalkomponente der Stückaktien dar.

KONZERNABSCHLUSS

Sonstige Rücklagen

Fremdwährungsdifferenzen

Die Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen inklusive der darauf entfallenden verrechneten latenten Steuer.

	Umrechnungsrücklage TEUR
Stand 01. Januar 2010	-7
Fremdwährungsdifferenzen	-4
Stand 31. Dezember 2010	-11
Fremdwährungsdifferenzen	-8
Stand 31. Dezember 2011	-19

Minderheitenanteile

Die EquityStory AG hält seit dem 01.03.2011 94,87% der Anteile an der DGAP-Geoinfo, Ungarn. Seit diesem Zeitpunkt wird diese Tochtergesellschaft voll konsolidiert und in Höhe von 5,13% Minderheitenanteile ausgewiesen.

	Umrechnungsrücklage TEUR
Stand 01. Januar 2010	0
Minderheitenanteile	2
Stand 31. Dezember 2010	2
Minderheitenanteile	0
Stand 31. Dezember 2010	2

Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12.05.2010 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11.05.2015 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 540.990,00 Euro zu erhöhen.

Aktienprogramm mit Bargeldausgleich

Die Obergesellschaft gewährt für Führungskräfte und Arbeitnehmer ein Bonusprogramm, das eine an der Aktienkursentwicklung orientierte Barvergütung vorsieht (virtueller Aktienoptionsplan). Es handelt sich dabei um ein freiwilliges Bonusprogramm, das jährlich neu aufgelegt wird.

Der Bonus bestimmt sich aus dem Kursverlauf zwischen Ausgangswert und jeweiligem Endwert. Ausgangswert ist der durchschnittliche gewichtete Börsenkurs der Stückaktie der EquityStory AG während der letzten 5 Börsenhandelstage unmittelbar vor dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2010. Endwert ist der durchschnittliche gewichtete Börsenkurs der Stückaktie der EquityStory AG während der letzten 5 Börsenhandelstage unmittelbar vor dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung der EquityStory AG im Jahr 2011.

Das vereinbarte Mindest-Erfolgsziel ist eine Kurssteigerung von 20% je Kalenderjahr im Verhältnis zum Ausgangswert. Der EARN-Bonustopf wird zu maximal 7,5 Prozent des vor der Auszahlung vorangegangenen Jahresüberschusses des EquityStory-Konzerns gefüllt.

Der Gesamtaufwand aus der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt TEUR 67 (Vj. TEUR 0).

KONZERNABSCHLUSS

31. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in Übereinstimmung mit IAS 37 gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, die

Begleichung der Verbindlichkeit wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahr-

scheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

	Stand 01.01.2011 TEUR	Zuführung Erstkonsolidierung 01.01.2011 TEUR	Verbrauch/(V) Auflösung (A) 31.12.2011 TEUR	Zuführung 31.12.2011 TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR
Berufsgenossenschaft	8	1	9 (V)	11	11
Boni / Tantiemen	203	0	203 (V)	273	273
Aufsichtsratsvergütung	20	0	20 (V)	24	24
Urlaub	2	9	11 (V)	0	0
Ausstehende Rechnungen	36	0	36 (V)	31	31
Beiträge / Gebühren	0	0	0	7	7
Renovierungsverpflichtung Büroräume	16	0	0	0	16
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	7	7	7 (A)	6	13
Jahres-/Konzernabschlusskosten	32	5	36 (V)	37	37
			1 (A)		
Jahres-/Konzernprüfungskosten	36	0	36 (V)	45	45
			351 (V)		
	360	22	8 (A)	434	457

Die Rückstellungen sind bis auf die Rückstellungen für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen alle kurzfristig.

KONZERNABSCHLUSS

Berufsgenossenschaft

Die Rückstellung wurde anhand des Beitragsbescheids des Vorjahres inkl. der Veränderungen im Personalbestand und in der Gehaltsstruktur für das Berichtsjahr geschätzt.

Boni / Tantiemen

Es handelt sich hierbei um die Boni- bzw. Tantiemenzahlung für die aktiven Mitarbeiter. Diese Boni werden mit der Gehaltsabrechnung für März ausbezahlt. Die Entscheidung für die Bonizahlung liegt im Verantwortungsbereich des Vorstands. Die Boni für die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Aufsichtsratsvergütung

Es wurde eine Rückstellung für den voraussichtlichen Aufwand der Aufsichtsratsvergütung gebildet.

Ausstehende Rechnungen

Für die Leistungserbringungen im alten Geschäftsjahr wurde der noch nicht in Rechnung gestellte Aufwand geschätzt und in eine Rückstellung eingebucht, damit der Aufwand des Geschäftsjahres ordnungsgemäß abgegrenzt werden kann.

Beiträge / Gebühren

Für die Abgaben an Institutionen (IHK) oder für die Schwerbehindertenausgleichsabgabe wurden die Beiträge des Berichtsjahres geschätzt, deren Abrechnung im folgenden Geschäftsjahr erfolgt.

Aufbewahrung Geschäftsunterlagen

Aufgrund der öffentlich rechtlichen Verpflichtung der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bis zu 10 Jahren, wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung gebildet, welche zum Bilanzstichtag abgezinst worden ist.

Erstellungs- und Prüfungskosten für Jahres- und Konzernabschluss

Hierbei handelt es sich um das voraussichtliche Honorar für den Abschlussersteller sowie den Abschlussprüfer bzgl. der Erstellung/Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011.

32. Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden; als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Kontokorrentkredite.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab. Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten finanziellen Schulden:

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Finanzielle Schulden				
Verzinsliche Schulden	7	8	7	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346	375	346	375

KONZERNABSCHLUSS

33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346	375
	346	375

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von durchschnittlich 30 Tagen.

34. Kurzfristige finanzielle Schulden

Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

	Effektiver Zinssatz %	Fälligkeit	2011 TEUR	2010 TEUR
Kurzfristig				
Kreditkartenabrechnungen	0	2012	7	2
Bankverbindlichkeiten			0	5
			7	7

Kreditkartenabrechnungen

Es handelt sich hierbei um die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 noch nicht abgebuchten Beträge aus den Kreditkartenabrechnungen der Monate November und Dezember.

KONZERNABSCHLUSS

35. Ertragssteuerschulden

	2011 TEUR	2010 TEUR
Ertragsteuerschulden	697	514
	697	514

In den Ertragsteuerschulden sind Beträge für Vorjahre in Höhe von insgesamt TEUR 509 aufgrund der Auswirkungen einer steuerlichen Außenprüfung enthalten.

36. Sonstige kurzfristige Schulden

	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzsteuer	242	244
Lohn- und Kirchensteuer	61	44
Kundenvorauszahlungen	328	299
Debitorenhabensalden	5	3
Reisekosten/sonstige Personalkosten	9	24
Übrige	50	2
	695	616

Sonstige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von 30 Tagen.

37. Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und weist die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cash Flows erfolgt nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss. Mit ihrer Hilfe soll die Fähigkeit des Konzerns beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.040 (Vj. TEUR 2.145).

Der Cash Flow gemäß DVFA/SG beträgt TEUR 2.427 (Vj. TEUR 2.090).

KONZERNABSCHLUSS

38. Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende zwei berichtspflichtige operative Segmente: das Geschäftssegment „Regulatory Information & News“ bildet das Meldepflichten- und Nachrichtengeschäft ab.

Das Geschäftssegment „Products & Services“ betrifft das Agentur- und Dienstleistungsgeschäft und umfasst die Geschäftsbereiche Distribution & Media, Websites & Platforms, Reports & Webcasts.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Dabei kann die Ermittlung des Betriebsergebnisses in bestimmter Hinsicht vom Konzernabschluss abweichen. Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns.

	Regulatory Information & News	Products & Services	Konsolidierung/ Anpassung	Konzern
01.01.-31.12.2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatz	4.975	8.029	0	13.004
Innenumsatz	0	823	-823	0
Segmenterlöse	4.975	8.852	-823	13.004
Sonstige betriebliche Erträge	22	36	0	58
BV an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	34	0	34
Aktivierete Eigenleistungen	0	147	0	147
Operative Aufwendungen	-3.254	-7.391	823	-9.822
Abschreibungen	-82	-137	0	-219
davon auf Sachanlagen	-60	-81	0	-141
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-7	-37	0	-44
davon Sofortabschreibungen GWG	-15	-19	0	-34
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.661	1.541	0	3.202
Finanzergebnis	-35	-33	0	-68
Beteiligungsergebnis assoziierte Unternehmen	0	118	0	118
Gewinn vor Steuern (EBT)	1.626	1.626	0	3.252
Ertragsteuern	-592	-549	0	-1.141
hierin enthaltener latenter Steuerertrag	18	18	0	36
Ertragsteuern aus Betriebsprüfung Vorjahre	0	0	-418	-418
Periodenergebnis	1.034	1.077	-418	1.693
Segmentvermögen	6.549	8.418	0	14.967
davon Anteil assoziierter Unternehmen	0	1.983	0	1.983
Segmentschulden	892	1.330	0	2.222
Investitionen	149	282	0	431
davon in Sachanlagen	90	123	0	213
davon in immaterielle Vermögenswerte	59	159	0	218

KONZERNABSCHLUSS

01.01.-31.12.2010	Regulatory Information & News TEUR	Products & Services TEUR	Konsolidierung/ Anpassung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	4.483	5.480	0	9.963
Innenumsatz	0	841	-841	0
Segmenterlöse	4.483	6.321	-841	9.963
Sonstige betriebliche Erträge	24	30	0	54
BV an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0
Operative Aufwendungen	-3.012	-4.886	841	-7.057
Abschreibungen	-63	-95	0	-158
davon auf Sachanlagen	-45	-55	0	-100
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-13	-31	0	-44
davon Sofortabschreibungen GWG	-5	-9	0	-14
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.432	1.370	0	2.802
Finanzergebnis	5	5	0	10
Beteiligungsergebnis assoziierte Unternehmen	0	84	0	84
Gewinn vor Steuern (EBT)	1.437	1.459	0	2.896
Ertragsteuern	-495	-475	0	-970
hierin enthaltener latenter Steuerbetrag	18	17	0	35
Ertragsteuern aus Betriebsprüfung Vorjahre	0	0	0	0
Periodenergebnis	942	984	0	1.926
Segmentvermögen	6.464	7.306	0	13.770
davon Anteil assoziierter Unternehmen	0	1.872	0	1.872
Segmentenschulden	743	1.133	0	1.876
Investitionen	59	78	0	137
davon in Sachanlagen	40	52	0	92
davon in immaterielle Vermögenswerte	19	26	0	45

Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige operative Segmente:

Das Segment Regulatory Information & News umfasst das Melde- und Nachrichtengeschäft.

Das Segment Products & Services beinhaltet das Agentur- und Dienstleistungsgeschäft und ist in die drei Geschäftsbereiche Distribution & Media, Websites & Platforms und Reports & Webcasts unterteilt.

Die Konzernfinanzierung sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen operativen Segmenten zugeordnet.

Der **Innenumsatz** beruht auf einer intersegmentären Verrechnung in Bezug auf den Einreichungsservice von Jahresabschlüssen beim elektronischen Bundesanzeiger (Daten-Konvertierung). Hierbei erfolgt die Leistungserbringung durch den Bereich Products & Services, der Nutzen entsteht jedoch für beide Segmente. Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis der Preisvergleichsmethode. Die Leistungserbringung erfolgte ausschließlich in Deutschland. Eine Sekundärberichterstattung nach geografischen Gesichtspunkten erfolgt daher nicht. Kein Kunde hat mehr als 10% zum Gesamtumsatz beigetragen.

KONZERNABSCHLUSS

39. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat diverse Mietverträge für Büroräume abgeschlossen.

Zum 31. Dezember bestehen folgende Mietzahlungen aufgrund von Mietverträgen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
bis 1 Jahr	430	287
1 bis 5 Jahre	174	133
über 5 Jahre	0	0
	604	420

40. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen Mutter-/Tochterverhältnisse der EquityStory AG zu folgenden Unternehmen:

	Sitz	Anteil am Eigenkapital
Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH	München	100,00%
EquityStory RS, LLC	Moskau	100,00%
financial.de AG	München	100,00%
triplex GmbH	München	100,00%
DGAP-Geoinfo Kommunikációs Zrt.	Budapest	94,87%
ARIVA.DE AG	Kiel	25,44%

In der folgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr 2011 gemäß IAS 24 dargestellt:

Käufe/Verkäufe von/an nahe stehende(n) Unternehmen und Personen		Verkäufe	Käufe	Forderungen	Schulden
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Assoziiertes Unternehmen:					
ARIVA.DE AG	2011	14	63	0	1
	2010	188	226	3	1
Vorstand:					
Achim Weick	2011	0	0	0	1
Robert Wirth	2011	0	0	0	0
Achim Weick	2010	0	0	0	3
Robert Wirth	2010	0	0	1	0

KONZERNABSCHLUSS

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht wertberichtigt. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Marktes, in dem diese tätig sind.

An den Vorstand Herrn Achim Weick wurde gemäß Darlehensvertrag vom 21.04.2011 ein Kurzfristdarlehen über Euro 150.000,00 ausgereicht. Der Zinssatz beträgt 4% pro Jahr. Die Rückzahlung erfolgte inklusive Zinsen zum 31.05.2011.

Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Laufende Leistungen an Arbeitnehmer inkl. Direktversicherung	1.006	626
Anteilsbasierte Vergütung	7	0
	1.013	626

Der Anstieg der Vergütungen ist auf die Erweiterung des Kreises der Personen in Schlüsselpositionen zurückzuführen.

KONZERNABSCHLUSS

41. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Aktuell sind keine Derivate im Einsatz. Aufgrund der Kapitalstruktur sowie der Geschäftstätigkeit des Konzern bestehen keine wesentlichen Risiken des Konzerns, über die zu berichten wäre.

Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche

Darlehen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010. Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2011 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Bei den Analysen bleiben etwaige Auswirkungen von Änderungen der Marktvariablen auf die Buchwerte der Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftsbetriebe unberücksichtigt.

Zinsänderungsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Zinsänderungsrisiken, da kein Darlehen sondern nur ein kurzfristiger Kontokorrentkredit in Anspruch genommen wurde.

Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Der Konzern ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit Wechselkursrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen von Kunden und Lieferanten. Es werden rund 2,8 % des Konzernumsatzes in anderen Währungen als der funktionalen Währung der den Umsatz erzielenden operativen Einheit erwirtschaftet.

Aktienkursrisiko

Die börsennotierten Eigenkapitaltitel sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Wertpapiere ergeben. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über keine börsennotierten Eigenkapitaltitel.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere ergeben sich Risiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie Risiken im

KONZERNABSCHLUSS

Rahmen der Finanzierungstätigkeit, einschließlich Einlagen bei Banken und sonstigen Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Kreditrisiko aus Forderungen: das Kreditrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Kreditrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Kreditgrenzen werden für sämtliche Kunden basierend auf den internen Risikoeinstufungsmerkmalen bewertet. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei ausländischen Kunden wird der Geschäftsverkehr vermehrt auf Vorkassenbasis abgewickelt.

Kreditrisiko aus Finanzinstrumenten und Einlagen: bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Geldmarktkrediten zu wahren.

Zum 31. Dezember 2011 werden 100% des im Konzernabschluss ausgewiesenen Fremdkapitals innerhalb eines Jahres fällig (2010: 100%).

Zum 31. Dezember 2011 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31.12.2011	Auf	Bis 3	3 bis 12	1 bis 5	über 5	Summe
	Anforderung	Monate	Monate	Jahre	Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verzinsliche Darlehen	0	7	0	0	0	7
Ertragsteuerschulden	0	526	171	0	0	697
Verb. aus Lief. u. Leistg.	0	346	0	0	0	346
Sonstige Verb.	0	400	295	0	0	695
	0	1.279	466	0	0	1.745

Geschäftsjahr zum 31.12.2010	Auf	Bis 3	3 bis 12	1 bis 5	über 5	Summe
	Anforderung	Monate	Monate	Jahre	Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verzinsliche Darlehen	0	8	0	0	0	8
Ertragsteuerschulden	0	0	514	0	0	514
Verb. aus Lief. u. Leistg.	0	375	0	0	0	375
Sonstige Verb.	0	333	283	0	0	616
	0	716	797	0	0	1.513

KONZERNABSCHLUSS

Kapitalsteuerung

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads, dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich sonstiger Schulden und abzüglich Zahlungsmittel. Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital.

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Verzinsliche Darlehen	7	8
Verb. aus LuL, sonstige Verb. und Steuerschulden	1.738	1.505
Zahlungsmittel	-2.041	-1.842
Netto-Finanzschulden	- 296	-329
Eigenkapital	12.746	11.894
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	12.746	11.894
Verschuldungsgrad	0%	0%

München, März 2012

Achim Weick
(Vorstandsvorsitzender)

Robert Wirth
(Vorstand)

42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Signifikante Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation haben sich nicht ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für den EquityStory-Konzern zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

43. Weitere nationale Offenlegungserfordernisse

Vorstand sind:

- Achim Weick, Dipl.-Kfm., München
- Robert Wirth, Dipl.-Medienmarketingfachwirt, München

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 416 (TEUR 348).

Aufsichtsräte sind:

- Rony Vogel, Dipl.-Ing. und MBA, Consultant, München
- Christian Götz, Dipl.-Kfm., IT Manager, München
- Peter Conzatti, M.A. und MBA, Fondsmanager, Bad Homburg

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 24 (TEUR 20).

Die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH; Sitz: München, HRB 160830 und financial.de Aktiengesellschaft Sitz: München, HRB 170868 sind gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264b HGB davon befreit, einen vollumfänglichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die EquityStory AG, München

Wir haben den von der EquityStory AG, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalpiegel und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den

Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht

der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB analog angewandten handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, 10. April 2012

Geiser Friedlein Jourdan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Friedlein
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER / BÖRSENDATEN

Finanzkalender der EquityStory AG

13.04.2012	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
09.05.2012	Entry & General Standard Konferenz
25.05.2012	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss
25.05.2012	Hauptversammlung
31.08.2012	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss
30.11.2012	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss

Börsendaten der EquityStory AG

Aktie	EquityStory AG
Wertpapierkennnummer	549416
ISIN	DE0005494165
Börsenkürzel	E1S
Aktienart	Namensaktien
Branche	Online Unternehmenskommunikation
Erstnotiz	08.06.2006
Börsenlisting	Freiverkehr
Marktsegment	Entry Standard (Frankfurter Wertpapierbörse); m:access (Bayerische Börse)
Sitz der Gesellschaft	München
Anzahl der Aktien	1.189.980 Stück
Höhe des Grundkapitals	1.189.980 Euro
Designated Sponsor	VEM Aktienbank AG, München

Impressum:

EquityStory AG
Seitzstraße 23
80538 München
Tel.: +49 (0) 89 21 02 98-0
Fax: +49 (0) 89 21 02 98-49
E-Mail: ir@equitystory.de

Vorstand:

Achim Weick, Vorstandsvorsitzender
Robert Wirth

Registergericht:

Amtsgericht München

Registernummer:

HRB 131048

Umsatzsteuer-Identifikations-
nummer gemäß § 27a Umsatz-
steuergesetz: DE208208257

Copyright:

© 2012 EquityStory AG.
All rights reserved.

Bildmaterial:

© EquityStory AG, DGAP mbH,
financial.de AG & triplex GmbH

Konzept & Design, Redaktion und Realisierung:

EquityStory AG